



4

# Staatsrechnung

## Sonderrechnungen

2007

## **Impressum**

### **Redaktion**

Eidg. Finanzverwaltung  
Internet: [www.efv.admin.ch](http://www.efv.admin.ch)

### **Vertrieb**

BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern  
[www.bbl.admin.ch/bundespublikationen](http://www.bbl.admin.ch/bundespublikationen)  
Art.-Nr. 601.300.07d

**Sonderrechnungen**

	Seite
<b>1 Fonds für die Eisenbahngrossprojekte</b>	<b>3</b>
Entwurf Bundesbeschluss II	10
<b>2 Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen</b>	<b>11</b>
Entwurf Bundesbeschluss III	44
<b>3 Eidgenössische Alkoholverwaltung</b>	<b>45</b>
Entwurf Bundesbeschluss IV	51



**Fonds für die Eisenbahngrossprojekte**

	Seite
11 Rechtsgrundlage, Struktur und Kompetenzen	5
12 Funktionsweise des Fonds	5
13 Rechnung 2007	5
Entwurf Bundesbeschluss II	10



## 11 Rechtsgrundlage, Struktur und Kompetenzen

Die Errichtung des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte beruht auf Artikel 196 Ziffer 3 (Übergangsbestimmung zu Art. 87) Absatz 3 der Bundesverfassung. Die entsprechenden Verfahren sind mit dem Bundesbeschluss vom 9. Oktober 1998 über das Reglement des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte [SR 742.140] festgelegt worden. Die auf Seite 6 dargestellte Grafik zeigt im Überblick das Grundprinzip des Fonds.

Der Fonds hat die Form eines rechtlich unselbständigen Fonds mit eigener Rechnung. Er besteht aus einer Erfolgsrechnung und einer Bilanz.

Die *Erfolgsrechnung* umfasst

- den Aufwand: dieser besteht aus Entnahmen für die einzelnen Projekte, aus Passivzinsen auf den Verpflichtungen des Fonds, aus der Wertberichtigung von Aktiven sowie in einer späteren Phase aus Rückzahlungen der dem Fonds vom Bund gewährten Vorschüsse;
- den Ertrag: dieser setzt sich zusammen aus den Fondseinlagen in Form von zweckgebundenen Einnahmen sowie aus der Aktivierung von variabel verzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen und Vorschüssen.

Der *Bundesrat* entscheidet periodisch im Rahmen der Kompetenzen nach Artikel 196 Ziffer 3 Absatz 2 der Bundesverfassung, in welchem Umfang die verschiedenen vorgesehenen Finanzmittel (Art. 4 des Reglements) in den Fonds eingespeist werden. Er stützt sich dabei auf eine Finanzplanung, welche die Kostendeckung der Projekte sicherstellt. Der Bundesrat erstellt eine dreijährige Finanzplanung und informiert das Parlament über deren Ergebnisse gleichzeitig mit dem Budget (Art. 8 Abs. 2 des Reglements).

Die *Bundesversammlung* legt zusammen mit dem jährlichen Voranschlag mit einfachem Bundesbeschluss fest, welche Mittel für die verschiedenen Projekte eingesetzt werden sollen. Dazu genehmigt sie für jedes Projekt einen Voranschlagskredit (Art. 3 des Reglements). Die Bundesversammlung muss ebenfalls die Rechnung des Fonds genehmigen (Art. 8 Abs. 1 des Reglements).

## 12 Funktionsweise des Fonds

In der *Anfangsphase* des Fonds ist wegen der Kumulation der Projekte eine Investitionsspitze zu verzeichnen. Während dieser ersten Phase reichen die zweckgebundenen Einnahmen zur Deckung des jährlichen Aufwands des Fonds nicht aus. Der Fehlbetrag in der Erfolgsrechnung wird jährlich durch Vorschüsse (Art. 6 Abs. 1 des Reglements) gedeckt, die sich in der Fondsbilanz kumulieren. Die kumulierte Bevorschussung darf 8,6 Milliarden (Preisstand 1995) nicht übersteigen (Art. 6 Abs. 2 des Reglements). Bis Ende 2010 wird die Bevorschussung indiziert. Für diese Vorfinanzierung muss der Bund seinerseits die notwen-

digen Mittel auf dem Kapitalmarkt aufnehmen, wodurch die Staatsverschuldung ansteigt.

In der *zweiten Phase* der Fondslaufzeit übersteigen die im Verfassungsartikel vorgesehenen Finanzmittel (zweckgebundenen Einnahmen) die Entnahmen aus dem Fonds für die verschiedenen Projekte. Es kommt zu einem jährlichen Finanzierungsüberschuss. Gemäss Artikel 6 Absatz 3 des Fondsreglements sind ab 2015 mindestens 50 Prozent der zweckgebundenen Fondseinlagen (LSVA und MWST-Promille) zur Rückzahlung der Bevorschussung einzusetzen. Diese Regelung gilt, bis die gesamte Bevorschussung zurückbezahlt ist. Damit werden sich die Bevorschussung in der Fondsbilanz und die Verpflichtungen des Fonds gegenüber dem Bund reduzieren. In der Bundesbilanz nimmt die unter dem Finanzvermögen eingestellte Bevorschussung ab; entsprechend geht auch die auf die Eisenbahngrossprojekte zurückzuführende Verschuldung des Bundes zurück.

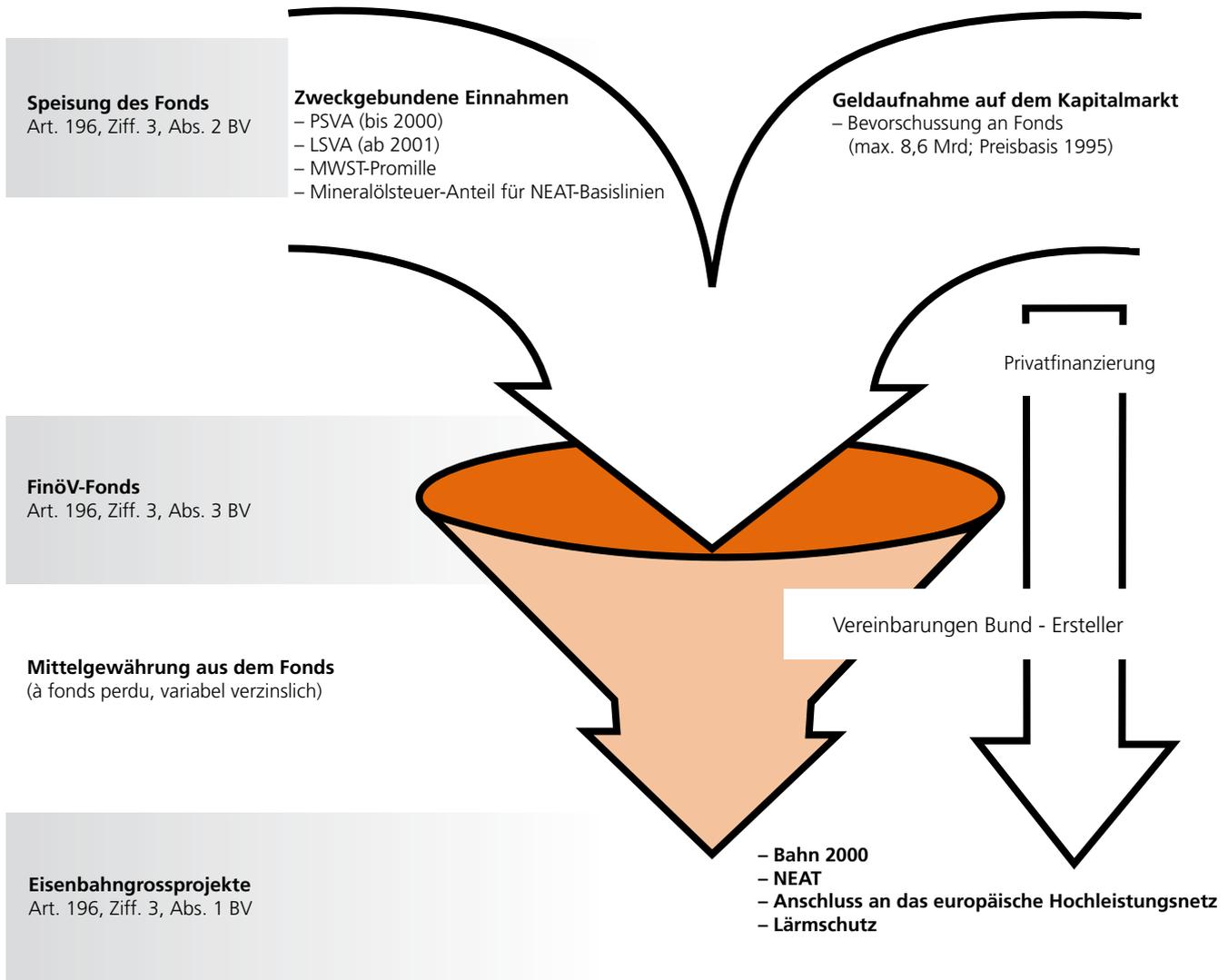
Sobald die verschiedenen Projekte abgeschlossen sind und die zu marktmässigen Bedingungen verzinste Bevorschussung vollständig zurückbezahlt ist, wird der Fonds aufgelöst.

## 13 Rechnung 2007

Im Rahmen von Kreditübertragungen hat der Bundesrat am 28. März 2007 den Voranschlagskredit für die Lötschberg-Basislinie um 101,4 auf 492,7 Millionen resp. am 28. September 2007 den HGV-Beitrag an die Ausbauten Bellegarde - Nurieux - Bourg-en-Bresse um 38,22 auf 75,47 Millionen erhöht. Zudem genehmigte das Parlament am 17. Dezember 2007 die Nachtragskredite für den Zimmerberg-Basistunnel (Anschluss Ostschweiz) in der Höhe von 850'000.-- und für den HGV-Beitrag an den Neubau Belfort - Dijon in der Höhe von 5 Millionen. Insgesamt standen für die Projektentnahmen Mittel im Umfang von 2 130 Millionen zur Verfügung. Dem Fonds wurden effektiv nur 1 453 Millionen entnommen. Gegenüber dem Budget inkl. der Nachtragskredite wurden damit rund 677 Millionen weniger Mittel beansprucht (-32 %).

Bei der NEAT wurde der Voranschlagskredit für die Lötschberg-Basislinie in der Höhe von 493 Millionen um 163 Millionen (-33 %) unterschritten. Der Grund beruhte - wie schon im Vorjahr - auf der Verschiebung des Mittelabflusses auf der Zeitachse. Leistungen für die Schlussberichte bzw. für die Abnahmen der Bahntechnik und die Planungen konnten noch nicht abgeschlossen und ausbezahlt werden. Auch Bauarbeiten z.B. für den Uferschutz, die Aufforstung und für die Wiederinstandstellung in Steg, Raron und Ferden konnten nicht wie vorgesehen realisiert werden. Bei der Gotthard-Basislinie wurden von den budgetierten 1 050 Millionen gut 181 Millionen (-17 %) weniger beansprucht. Vor allem Verzögerungen infolge der zwei Rekurse in Erstfeld und bei der Bahntechnik sowie bei den Ausschreibungen für die Bauarbeiten Ceneri haben zu dieser Abweichung geführt. Der Kredit für die Betriebsvorbereitung der Achse Gotthard (Streckenausbauten übriges Netz) wurde wegen fehlender Vereinbarung nicht verausgabt.

Fonds für die Eisenbahngrossprojekte



Der Voranschlagskredit in der Höhe von 80 Millionen für die 1. Etappe BAHN 2000 konnte ebenfalls nicht ausgeschöpft werden (-22 %), da sich die Abschlussarbeiten (-15 Mio) und der letzte Einbau der ETCS-Ausrüstung im ICE-1-Fahrzeug der Deutschen Bahn AG (-2 Mio) verzögerten. Für die Planung der zukünftigen Entwicklung der Eisenbahnprojekte (ZEB) wurden 0,7 Millionen benötigt.

Von den geplanten 193 Millionen für die Anschlüsse ans europäische Netz wurden nur gerade 10 Millionen beansprucht (-95 %). Für Zahlungen nach Frankreich und Deutschland waren 133 Millionen vorgesehen (v. a. Beiträge an Ausbauten Rhin-Rhône und Haut Bugey sowie Lindau - Geltendorf), welche mit Ausnahme von 5 Millionen wegen Verzögerungen bei der Unterzeichnung der Finanzierungsvereinbarungen nicht ausbe-

zahlt werden konnten. Für Projekte in der Schweiz und die Projektaufsicht wurden 60 Millionen eingestellt, benötigt wurden lediglich 5 Millionen.

Da der Umbau der SBB Güterwagen nicht wie im geplanten Umfange vorangetrieben werden konnte und sich Verzögerungen bei den Plangenehmigungsverfahren sowie den Bauprojekten einstellten, wurden für den Lärmschutz von den budgetierten 200 nur 109 Millionen (-46 %) benötigt.

Die durch den Fonds zu tragenden Bevorschussungszinsen betragen 181 Millionen. Dies entspricht einem Anteil von 18 Prozent der zweckgebundenen Einnahmen LSVA und MWST [Mineralölsteuerermittel stehen für die Verzinsung der Bevorschussung nicht zur Verfügung].

Die zweckgebundenen Einnahmen beliefen sich auf 1 328 Millionen und waren gegenüber dem Budget 2007 um 12 Millionen höher. Dabei nahmen die LSVA-Einnahmen aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung um 102 Millionen zu und betragen 712 Millionen. Auch die Einnahmen aus dem Mehrwertsteuer-Promille stiegen um 4 auf 299 Millionen. Die Mineralölsteuern (25 % der NEAT-Basislinien) beliefen sich auf 317 Millionen

und lagen aufgrund der Verzögerungen beim Bau der beiden NE-AT-Basistunnel um 94 Millionen unter dem Budget.

Nach Belastung der Bevorschussungszinsen schliesst der Fonds im Jahr 2007 mit einer Unterdeckung von 306 Millionen ab. Die Bevorschussung stieg von 6 731 Millionen auf 7 037 Millionen an. Sie liegt damit noch 2 435 Millionen unter der gesetzlich vorgeschriebenen indexierten Bevorschussungslimite.

**Erfolgsrechnung**

	Rechnung 2006		Voranschlag inkl. Nachträge 2007		Rechnung 2007	
CHF	Anteil %		Anteil %		Anteil %	
<b>Aufwand</b>						
<b>Entnahmen für Projekte</b>	<b>1 614 885 831</b>	<b>62,1</b>	<b>2 130 156 000</b>	<b>62,8</b>	<b>1 453 108 901</b>	<b>63,1</b>
NEAT						
Projektaufsicht	3 125 532	0,2	5 100 000	0,2	3 926 665	0,3
Achse Lötschberg	476 505 124	29,5	492 700 000	23,1	329 550 016	22,7
Achse Gotthard	848 802 517	52,6	1 050 018 000	49,3	869 180 141	59,8
Ausbau Surselva	69 693	–	–	–	-76 570	–
Anschluss Ostschweiz	1 952 362	0,1	850 000	–	478 343	–
Ausbauten St-Gallen - Arth-Goldau	216 515	–	1 498 000	0,1	906 392	0,1
Streckenausbauten übriges Netz	74 128 940	4,6	91 770 000	4,3	64 864 870	4,5
Trassensicherung	–	–	5 000 000	0,2	–	–
Kapazitätsanalyse Nord-Süd-Achsen	104 432	–	5 000 000	0,2	1 951 555	0,1
Bahn 2000						
1. Etappe	137 302 772	8,5	80 000 000	3,8	62 782 485	4,3
2. Etappe/ZEB	780 462	–	5 000 000	0,2	664 251	–
Anschluss ans europäische Netz						
Projektaufsicht	93 296	–	2 000 000	0,1	1 525 419	0,1
Ausbauten St-Gallen - St. Margrethen	703 929	–	4 000 000	0,2	1 322 671	0,1
Ausbauten Lindau - Geltendorf	–	–	5 000 000	0,2	–	–
Ausbauten Bülach - Schaffhausen	181 497	–	5 000 000	0,2	1 489 569	0,1
Neubau Belfort - Dijon	–	–	45 000 000	2,1	–	–
Ausbauten Vallorbe/Pontarlier - Dijon	–	–	7 500 000	0,4	5 075 375	0,3
Ausbau Knoten Genf	179 541	–	1 700 000	0,1	125 525	–
Ausbauten Bellegarde - Nurieux - Bourg-en-Bresse	–	–	75 470 000	3,5	–	–
Anschluss Flughafen Basel - Mülhausen	–	–	100 000	–	–	–
Ausbauten Biel - Belfort	–	–	200 000	–	26 900	–
Ausbauten Bern - Neuenburg - Pontarlier	872 422	0,1	40 000 000	1,9	–	–
Ausbauten Lausanne - Vallorbe	–	–	1 200 000	0,1	–	–
Ausbauten Sargans - St. Margrethen	245 279	–	3 000 000	0,1	253 921	–
Ausbauten St. Gallen - Konstanz	–	–	1 550 000	0,1	–	–
Ausbauten Flughafen Zürich - Winterthur	–	–	1 500 000	0,1	288 203	–
Lärmschutz	69 621 519	4,3	200 000 000	9,4	108 773 170	7,5
<b>Bevorschussungszinsen</b>	<b>147 456 434</b>	<b>5,7</b>	<b>250 828 203</b>	<b>7,4</b>	<b>181 072 835</b>	<b>7,9</b>
<b>Wertberichtigung variabel verzinslich bedingt rückzahlbare Darlehen</b>	<b>37 300 000</b>	<b>32,2</b>	<b>1 012 600 000</b>	<b>29,8</b>	<b>668 300 000</b>	<b>29,0</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>2 599 642 265</b>	<b>100,0</b>	<b>3 393 584 203</b>	<b>100,0</b>	<b>2 302 481 736</b>	<b>100,0</b>

**Erfolgsrechnung**

Fortsetzung

	Rechnung 2006		Voranschlag inkl. Nachträge 2007		Rechnung 2007	
CHF	Anteil %		Anteil %		Anteil %	
<b>Ertrag</b>						
<b>Zweckgebundene Einnahmen</b>	<b>1 334 149 447</b>	<b>51,3</b>	<b>1 316 525 000</b>	<b>38,8</b>	<b>1 327 879 946</b>	<b>57,7</b>
Mehrwertsteuer	292 125 854	21,9	295 000 000	22,4	299 093 864	22,5
Schwerverkehrsabgabe	688 639 687	51,6	610 400 000	46,4	711 855 152	53,6
Kontingentseinnahmen	2 764 174	0,2	–	–	–	–
Mineralölsteuer	350 619 732	26,3	411 125 000	31,2	316 930 930	23,9
<b>Ausserordentlicher Zinsertrag</b>	<b>63 023</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Aktivierung variabel verzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen</b>	<b>837 300 000</b>	<b>32,2</b>	<b>1 012 600 000</b>	<b>29,8</b>	<b>668 300 000</b>	<b>29,0</b>
NEAT						
Achse Lötschberg	238 200 000	28,4	246 400 000	24,3	164 800 000	24,7
Achse Gotthard	424 400 000	50,7	525 000 000	51,8	434 600 000	65,0
Anschluss Ostschweiz	1 000 000	0,1	–	–	–	–
Streckenausbauten übriges Netz	59 100 000	7,1	68 700 000	6,8	46 100 000	6,9
Bahn 2000						
1. Etappe	114 600 000	13,7	60 000 000	5,9	22 800 000	3,4
Anschluss ans europäische Netz	–	–	112 500 000	11,1	–	–
<b>Aktivierung der Bevorschussung</b>	<b>428 129 795</b>	<b>16,5</b>	<b>1 064 459 203</b>	<b>31,4</b>	<b>306 301 790</b>	<b>13,3</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 599 642 265</b>	<b>100,0</b>	<b>3 393 584 203</b>	<b>100,0</b>	<b>2 302 481 736</b>	<b>100,0</b>
Stand der Bevorschussung Ende Jahr	6 731 102 159		8 390 385 524		7 037 403 949	

## Bilanz

CHF	Rechnung 2006	Rechnung 2007
<b>Aktiven</b>		
<b>Kontokorrent Fonds</b>	<b>971 532</b>	<b>657 864</b>
Variabel verzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen	11 001 100 000	11 652 100 000
NEAT		
Achse Lötschberg	2 500 000 000	2 664 800 000
Achse Gotthard	2 478 300 000	2 912 900 000
Anschluss Ostschweiz	59 300 000	42 000 000
Streckenausbauten übriges Netz	217 000 000	263 100 000
Bahn 2000		
1. Etappe	5 746 500 000	5 769 300 000
<b>Bevorschusste Verschuldung des Fonds</b>	<b>6 731 102 159</b>	<b>7 037 403 949</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>17 733 173 691</b>	<b>18 690 161 813</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Laufende Verbindlichkeiten</b>	<b>971 532</b>	<b>657 864</b>
Kontokorrent Lötschberg	165 290	115 306
Kontokorrent Gotthard	58 994	39 134
Kontokorrent Anschluss Ostschweiz	–	–
Kontokorrent Streckenausbauten übriges Netz (Achse Lötschberg, BLS)	264 769	–
Kontokorrent Streckenausbauten übriges Netz (Achse Lötschberg, SBB)	80 938	66 951
Kontokorrent Betriebsvorbereitungen (Achse Lötschberg)	314 698	384 698
Kontokorrent Bahn 2000 1. Etappe	86 844	51 775
<b>Wertberichtigung variabel verzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen</b>	<b>11 001 100 000</b>	<b>11 652 100 000</b>
<b>Bevorschussung Bund</b>	<b>6 731 102 159</b>	<b>7 037 403 949</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>17 733 173 691</b>	<b>18 690 161 813</b>

Entwurf

## **Bundesbeschluss II über die Rechnung des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte für das Jahr 2007**

vom #. Juni 2008

---

Die *Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft*, gestützt auf Artikel 8 Absatz 1 des Reglements des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte vom 9. Oktober 1998<sup>1</sup>, nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 2. April 2008<sup>2</sup>,

*beschliesst:*

### **Art. 1**

Die Rechnung des Fonds für die Eisenbahngrossprojekte wird für das Jahr 2007 wie folgt genehmigt:

- a. Die Erfolgsrechnung verbucht Entnahmen für die Projekte von 1 453 108 901 Franken und schliesst mit einer Finanzierungslücke von 306 301 790 Franken, die durch Vorschüsse gedeckt wird;
- b. die Bilanz verzeichnet kumulierte Vorschüsse in der Höhe von 7 037 403 949 Franken.

### **Art. 2**

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

---

<sup>1</sup> SR 742.140

<sup>2</sup> Im BBI nicht veröffentlicht

**Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen**

	Seite
21 Übersicht	13
211 Kurzporträt	13
212 Die Politik des ETH-Bereichs	14
213 Das Finanz- und Rechnungswesen	14
22 Rechnungsabschluss 2007	15
221 Übersicht	15
222 Erfolgsrechnung	16
223 Investitionsrechnung	20
224 Verpflichtungskredite für Immobilien	22
225 Geldflussrechnung	23
226 Bilanz	25
23 Anhang zur Rechnung	30
231 Grundsätze zur Rechnungslegung	30
232 Weitere Angaben zur Bilanz und Details zu einzelnen Bilanzpositionen	33
233 Anlagen/Anlagespiegel	34
234 Vorräte	34
235 Erfolgsrechnung	34
236 Geldflussrechnung	34
237 Institutionen des ETH-Bereichs und des ETH-Rats im Einzelnen	35
Entwurf Bundesbeschluss III	44



## 21 Übersicht

### 211 Kurzporträt

Der ETH-Bereich umfasst die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich (ETHZ) und Lausanne (ETHL), das Paul Scherrer Institut (PSI), die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa), die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag), den ETH-Rat als strategisches Führungsorgan mit seinem Stab und die ETH-Beschwerdekommision als unabhängiges Beschwerdeorgan.

- *Eidgenössische Technische Hochschulen ETH*

Die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) sind autonome öffentlichrechtliche Anstalten des Bundes mit Rechtspersönlichkeit (Art. 5 Abs. 1 ETH-Gesetz, SR 414.110). Sie lehren und forschen in den Ingenieurwissenschaften, den Naturwissenschaften, der Architektur, der Mathematik und in den verwandten Gebieten und beziehen die Geistes- und Sozialwissenschaften in ihre Tätigkeit mit ein. Sie fördern die fächerübergreifende Lehre und Forschung. Soweit es mit ihren Aufgaben in Lehre und Forschung vereinbar ist, können die ETH Ausbildungs- und Forschungsaufträge übernehmen und andere Dienstleistungen erbringen. Sie arbeiten mit anderen schweizerischen und ausländischen Ausbildungs- und Forschungsinstitutionen zusammen; insbesondere koordinieren sie ihre Tätigkeit mit den kantonalen Universitäten und wirken an den gesamtschweizerischen Bestrebungen zur Koordination und Planung im Hochschulbereich mit.

*Eidgenössische Technische Hochschule Zürich ETHZ*

Knapp 14 000 Studierende werden von 8 904 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 392 Professorinnen und Professoren, in Lehre, Forschung, Dienstleistung und in administrativer Hinsicht betreut. Die Zahl der Lehrbeauftragten beläuft sich auf zirka 1 700. Alljährlich werden rund 1 300 Diplome und gegen 600 Doktordiplome erteilt. Die Forschungseinheiten der ETHZ (Departemente) lehren und forschen auf folgenden Gebieten: Architektur; Bau, Umwelt und Geomatik; Maschinenbau und Verfahrenstechnik; Informationstechnologie und Elektrotechnik; Informatik; Materialwissenschaft; Management, Technologie und Ökonomie; Mathematik; Physik; Chemie und angewandte Biowissenschaften; Biologie; Erdwissenschaften; Umweltwissenschaften; Agrar- und Lebensmittelwissenschaften; Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften.

*Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne ETHL*

6 345 Studierende, davon 1 472 Doktorandinnen und Doktoranden, und 182 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungskursen (NDS) werden von 252 Professorinnen und Professoren und 3 817 wissenschaftlichen, administrativen und technischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreut. Diese sind in folgenden Fakultäten für Lehre, Forschung und Dienstleistung tätig: Grundlagenwissenschaften; Ingenieurwissenschaften; Computer- und Kommunikationswissenschaften; Bau, Architektur und Um-

welt; Lebenswissenschaften sowie Human- und Sozialwissenschaften.

- *Forschungsanstalten des ETH-Bereichs*

Die Forschungsanstalten des ETH-Bereichs sind autonome öffentlichrechtliche Anstalten des Bundes mit Rechtspersönlichkeit. Sie forschen in ihrem Aufgabenbereich und erbringen wissenschaftliche und technische Dienstleistungen. Sie arbeiten mit den eidgenössischen und kantonalen Hochschulen sowie mit der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft zusammen. Die Forschungseinrichtungen der Anstalten stehen insbesondere auch Forscherinnen und Forschern schweizerischer Hochschulen und öffentlicher Forschungseinrichtungen offen.

*Paul Scherrer Institut PSI*

1 622 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im multidisziplinären Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die Fachgebiete sind Festkörperforschung und Materialwissenschaften, Elementarteilchen- und Astrophysik, Biologie und Medizin, Energie- und Umweltforschung. Das PSI entwickelt, baut und betreibt komplexe Grossforschungsanlagen, welche die Möglichkeiten der Hochschulinstitute übersteigen (Benutzerlabors für die nationale und internationale wissenschaftliche Gemeinschaft).

*Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL*

Die WSL ist eine nationale, multidisziplinäre Forschungsstätte in den Fachgebieten Forstwissenschaft, Ökologie und Landschaftsforschung sowie Schnee- und Lawinenforschung im weitesten Sinne. Die beiden Leistungsschwerpunkte der WSL «Nutzung, Gestaltung und Schutz naturnaher terrestrischer Lebensräume» und «Umgang mit Naturgefahren» werden von 468 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Birnensdorf, Davos (Eidgenössisches Institut für Schnee- und Lawinenforschung), Bellinzona (Sottostazione Sud delle Alpi), Lausanne (Antenne romande) und Sitten (Antenne ENA-Valais) betreut.

*Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa*

Die Empa ist eine interdisziplinäre Forschungs- und Dienstleistungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologieentwicklung mit 860 Mitarbeitenden, verteilt auf die Standorte Dübendorf, St.Gallen und Thun. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Empa orientieren sich an den Anforderungen der Industrie und den Bedürfnissen der Gesellschaft. Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit von Werkstoffen und Systemen sind Querschnittsaufgaben, die sämtliche Aktivitäten der Empa durchdringen. Dadurch ist die Empa in der Lage, ihren Industriepartnern massgeschneiderte Lösungen anzubieten, welche die Innovationskraft der Firmen steigern. Sie bringt ihre Kompetenzen in der Wissensverbreitung auf verschiedenen Ebenen der Lehre und im Technologietransfer zur Geltung. Schliesslich bietet die Empa forschungsbasierte, anspruchsvolle Dienstleistungen an, die nicht anderweitig erbracht werden können.

#### *Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz Eawag*

407 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 5 Professorinnen und Professoren und rund 120 Doktorandinnen und Doktoranden, verteilt auf die Standorte Dübendorf und Kastanienbaum (bei Luzern), lehren und forschen in den Bereichen Umweltchemie, aquatische Biologie, Umweltmikrobiologie, Ökotoxikologie, Umweltphysik, Ökologie, Ingenieurwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften. Dabei legt die Eawag auch grosses Gewicht auf bereichsübergreifende, transdisziplinäre Forschungsansätze.

#### *Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen ETH-Rat*

Die Kompetenzen des ETH-Rates, der aus 11 Mitgliedern besteht, umfassen insbesondere die strategische Führung des ETH-Bereichs im Rahmen des Leistungsauftrags und das strategische Controlling sowie das Management der Immobilien. Er ist verantwortlich für die Vorbereitung und den Vollzug des ETH-Rechts.

Die für den ETH-Rat notwendigen Stabsfunktionen werden von 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen.

## 212 Die Politik des ETH-Bereichs

- *Grundlagen und Grundsätze*

Mit der auf den 1.1.2004 in Kraft getretenen Teilrevision des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen ist die Organisation modernisiert und auf die Anforderungen der heutigen Zeit ausgerichtet worden. Dies geschieht unter anderem durch die gesetzlich verankerte Führung mittels Leistungsauftrag und eigener Rechnung. Das ETH-Gesetz betont die *Autonomie und die Eigenverantwortung der beiden ETH und der Forschungsanstalten*. Der ETH-Rat orientiert deshalb seine Aufgaben am Prinzip des «Management by exception».

- *Leistungsauftrag 2004-2007 des Bundesrates an den ETH-Bereich*

Die Bundesversammlung hat am 1.12.2003 den Leistungsauftrag des Bundesrates an den ETH-Bereich genehmigt. Im Leistungsauftrag sind die Schwerpunkte und die Ziele des ETH-Bereichs in Lehre, Forschung und Dienstleistung während der Leistungsperiode festgelegt. Er berücksichtigt die allgemeine Wissenschaftspolitik des Bundes und die strategischen Ziele des ETH-Bereichs.

#### *Berichterstattung*

Wesentliche Berichte des Reporting des ETH-Bereichs sind:

1. Der jährliche *Rechenschaftsbericht* dient der Evaluation des ETH-Bereichs durch den ETH-Rat. Die Evaluation richtet sich nach den Zielen des Leistungsauftrags. Der ETH-Rat orientiert den Bundesrat im Rahmen der jährlichen Berichterstattung über den Stand der Auftragsbefriedigung, welche vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) überprüft wird.

2. Der *Selbstevaluationsbericht*, der vom ETH-Rat in der Hälfte der Leistungsperiode erstellt wird, zeigt die Erfüllung der Ziele des Leistungsauftrags im Überblick auf. Der Bericht dient als Grundlage für die *externe Evaluation (Peer Review)*, die das EDI in Auftrag gibt. Das EDI überprüft die Erfüllung des Leistungsauftrags und beantragt dem Bundesrat im Fall der Nichterfüllung der Ziele entsprechende Massnahmen. Das EDI führt unter Einbezug von externen Expertinnen und Experten eine Evaluation der Leistungen des ETH-Bereichs und seiner Institutionen durch. Der ETH-Rat nimmt zum Evaluationsbericht Stellung. Der Evaluationsbericht und die Stellungnahme des ETH-Rats bilden den *Zwischenbericht*, der zusammen mit dem Antrag für die nächste Leistungsperiode an das Parlament weitergeleitet wird (Art. 34a ETH-Gesetz).
3. Der *Schlussbericht*, der am Ende der Leistungsperiode fällig ist. Es handelt sich um einen umfassenden Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags mit eventueller Beteiligung von externen Experten. Er wird durch die Eidgenössischen Räte genehmigt.

#### *Vierjährige Zielvereinbarungen*

Der ETH-Rat führt die ETH und die Forschungsanstalten mit vierjährigen Zielvereinbarungen, basierend auf dem Leistungsauftrag des Bundesrates, den strategischen Zielen und der strategischen Planung des ETH-Bereichs. Die sechs Institutionen des ETH-Bereichs haben dem ETH-Rat jährlich über die erbrachten Leistungen Bericht zu erstatten.

Den Eidgenössischen Räten werden jährlich der Vorschlag, die Rechnung und die Zusatzdokumentationen (Budgetbericht, Rechenschaftsbericht) unterbreitet.

## 213 Das Finanz- und Rechnungswesen

Der ETH-Bereich orientiert sich bei der Rechnungslegung an den allgemein anerkannten Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung, die in der Verordnung über das Rechnungswesen des ETH-Bereichs (SR 414.123) konkretisiert werden. Die Rechnungslegungsvorschriften, einschliesslich der Bewertungs- und Abschreibungsnormen, sind im Handbuch zur Rechnungslegung im ETH-Bereich festgelegt (Art. 5 V über das Rechnungswesen).

Die Einführung des neuen Rechnungsmodells des Bundes (NRM) per 1.1.2007 hatte verschiedene Auswirkungen auf die finanzielle Steuerung des ETH-Bereichs durch den Bund:

- *Getrennte Darstellung von Aufwand und Bauinvestitionen:*

Mit der durch Einführung von NRM angepassten Struktur der Voranschlagskredite und des Kontenplans ab 2007 sind separate Kredite für Aufwände sowie für Investitionen zu führen. Der bisherige «Finanzierungsbeitrag des Bundes an den ETH-Bereich» wurde in einen Betriebs- und einen Investitionsanteil für Bauten aufgeteilt. Der Aufwandskredit für die laufenden Betriebsausgaben wird bei der Dienststelle 328 ETH-Bereich geführt. Da sich die Immobilien des ETH-Bereichs im Eigentum des Bundes befinden, wird der Investi-

tionskredit für Bauten des ETH-Bereichs beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) eingestellt und aktiviert. Der Aufwand für Forschungsanlagen und für nutzerspezifische Teile innerhalb der Betriebseinrichtungen ist hingegen nicht Bestandteil des Investitionskredites. Diese Investitionen werden aus dem Betriebsbeitrag finanziert und gehen somit direkt in das Eigentum der ETH und der Forschungsanstalten über. In deren Buchhaltung erfolgt die Wertführung dieser Betriebseinrichtungen (Aktivierung und Abschreibung über die Lebensdauer). Der Aufwand für den Betrieb und die Investitionen werden dem Zahlungsrahmen für den ETH-Bereich in den Jahren 2004-2007 angerechnet.

- **Kreditverschiebungen:**  
Die Flexibilität des ETH-Bereichs bei der Mittelverwendung wird mit dem Instrument der Kreditverschiebung (FHV Art. 20 Abs. 5, SR 611.01) gewahrt. Mit dem Bundesbeschluss I zum Voranschlag 2007 (Art. 3, Abs. I, Bst. b) vom 12.12.2006 wurde der Bundesrat ermächtigt, unterjährige Verschiebungen im Umfang von maximal 10 Prozent des Investitionskredits zwischen dem Aufwandskredit des ETH-Bereichs und dem Investitionskredit vornehmen zu können. 2007 kam es zu einer Kreditverschiebung im Umfang von 7 Millionen zu Gunsten des Investitionskredits.
- **Mietbeitrag für bundeseigene Liegenschaften**  
Zur Förderung der Kostentransparenz wird die Verrechnung der Unterbringung gemäss Mietermodell auch auf die bundeseigenen Immobilien im ETH-Bereich angewendet. Der Beitrag des Bundes für die Unterbringung des ETH-Bereichs wird als finanzwirksamer Aufwandskredit bei der Verwaltungseinheit 328 eingestellt. Beim BBL wird ein Ertragskredit in gleicher Höhe geführt. Der Bundesbeitrag an die Unterbringungskosten ist nicht Teil des Zahlungsrahmens für Betrieb und Investitionen des ETH-Bereichs. Der ETH-Bereich verbucht die Miete in der Erfolgsrechnung sowohl als Beitrag im Ertrag und in gleicher Höhe als Mietaufwand.

Die Rechnung setzt sich zusammen aus der konsolidierten Erfolgs-, Investitions- und Geldflussrechnung. Die konsolidierte Erfolgsrechnung zeigt den Ertrag und den Aufwand des ETH-Bereichs. Die Investitionsrechnung enthält die Ausgaben für die Beschaffung der Immobilien im Eigentum der ETH und der Forschungsanstalten, der Mobilien (inkl. den nutzerspezifischen Betriebseinrichtungen) und der Informatik. Die Geldflussrechnung zeigt die Ergebnisse aus laufenden Aktivitäten (Cash Flow), aus investiven Aktivitäten, aus Finanzierungsaktivitäten sowie die Veränderung des Fonds «Flüssige Mittel».

Die Verpflichtungskredite zum Bauprogramm des ETH-Bereichs werden gemäss der Verordnung der Bundesversammlung vom 18.6.2004 über die Verpflichtungskreditbegehren für Grundstücke und Bauten (SR 611.051) und der Verordnung über das Immobilienmanagement und die Logistik des Bundes (Art. 15; SR 172.010.21) abgewickelt.

## 22 Rechnungsabschluss 2007

### 221 Übersicht

#### Das Wichtigste in Kürze

- **Zahlungsrahmen**  
Mit den Bundesbeschlüssen vom 19.6.2003 über die Kredite für den ETH-Bereich (BBl 2003 6871), vom 14.6.2004 über den Nachtrag I zum Voranschlag 2004 (BBl 2004 3653) und vom 7.12.2005 über den Nachtrag II zum Voranschlag 2005 (BBl 2006 1581) bewilligte das Parlament einen Zahlungsrahmen von 7 416,1 Millionen zur Deckung des Finanzbedarfs in den Jahren 2004-2007 (siehe früher bewilligte, laufende Zahlungsrahmen 2004.00, Band 2A, Ziffer 10).
  - **Bundesbeiträge**  
Die Rechnung 2007 enthält finanzierungswirksame Beiträge des Bundes (Finanzierungsbeitrag / Investitionskredit / Unterbringungsbeitrag) von total 2 123,5 Millionen, die sich wie folgt zusammensetzen:
    - Finanzierungsbeitrag des Bundes für laufende Ausgaben (Voranschlagskredit A2310.0346, 328 ETH-Bereich) 1 679,8 Mio.
    - Beiträge für Investitionen in Bauten des ETH-Bereichs (Voranschlagskredit A4100.0125, 620 Bundesamt für Bauten und Logistik) 173,8 Mio.
- Beide Kredite (Finanzierungsbeitrag und Investitionskredit) werden dem Zahlungsrahmen angerechnet (2007: 1 853,6 Mio.). Die Flexibilität bzw. Durchlässigkeit zwischen den zwei Krediten wird mit dem Instrument der Kreditverschiebung nach Art. 20 Abs. 5 FHV sichergestellt. 2007 wurde eine Kreditverschiebung zu Gunsten des Investitionskredits in der Höhe von 7,0 Millionen vorgenommen.
- Beiträge für die Unterbringung des ETH-Bereichs (Voranschlagskredit A2310.0416, 328 ETH-Bereich) 269,9 Mio.

Die Aufwendungen für die Unterbringung sind nicht Bestandteil des Zahlungsrahmens 2004-2007 für den ETH-Bereich. Dem Mietaufwand in der Erfolgsrechnung des ETH-Bereichs steht ein Mieterlös in der Erfolgsrechnung des BBL in gleicher Höhe gegenüber.

- **Kriteriengestützte Mittelzuteilung innerhalb des ETH-Bereichs**  
Wie im Leistungsauftrag 2004-2007 des Bundesrats an den ETH-Bereich vorgesehen, wurde 2007 ein Teil des Finanzierungsbeitrags des Bundes kriteriengestützt zugeteilt. Die kriteriengestützte Mittelzuteilung basierte dabei auf einem vereinfachten Modell (ETH mit 9 unterschiedlich gewichteten Indikatoren; Forschungsanstalten mit 5 unterschiedlich

gewichteten Indikatoren). Die Anwendung der Indikatoren war auf 10 Prozent des Budgets der ETH und Forschungsanstalten begrenzt. Dieser Prozess führte zu budgetneutralen Mittelverschiebungen bei den ETH zu Gunsten der ETH Lausanne (+ 4 Mio.) und bei den Forschungsanstalten zu Gunsten der WSL (+ 0,2 Mio.) sowie der Eawag (+ 0,6 Mio.).

- **Gesamtertrag (Finanzierung)**

Der konsolidierte Gesamtertrag von 2 501,6 Millionen setzt sich anteilmässig wie folgt zusammen:

- Finanzierungsbeitrag des Bundes	1 679,8 Mio. (67 %)
- Unterbringungsbeitrag des Bundes	269,9 Mio. (11 %)
- Zweitmittel (SNF, KTI, Forschungsaufträge Bund, EU-Forschungsprogramme)	277,2 Mio. (11 %)
- Drittmittel (Privatwirtschaft, Kantone, Gemeinden, Spezialfonds, Schenkungen)	146,4 Mio. ( 6 %)
- Diverse Erlöse (inkl. Finanz-/Wertschriftenerfolg)	128,3 Mio. ( 5 %)

Aufgrund der unterschiedlichen Ertragsstruktur ist ein Vergleich mit dem Total der Rechnung 2006 (2 420,9 Mio.) nicht aussagekräftig. Im Gegensatz zur Rechnung 2007 war im Vorjahr der Beitrag für die Bauinvestitionen im Finanzierungsbeitrag enthalten. Andererseits bildet der Beitrag an die Unterbringung erst ab 2007 Teil des Gesamtertrags. Der Bundesanteil lag 2007 bei 89 Prozent des Gesamtertrags. Dies entspricht dem Niveau der Vorjahre. Der veranschlagte Gesamtertrag (2 654,5 Mio.) wurde deutlich unterschritten. Insbesondere der tiefere kalkulatorische Zinssatz, welcher massgebend für die Höhe des Unterbringungsbeitrags ist, hat zur Abweichung gegenüber dem Budget beigetragen. Die Entgelte aus Zweitmitteln sind im Vergleich zur Rechnung 2006 (295,3 Mio.) zurückgegangen; demgegenüber verzeichnen die Drittmittel gegenüber 2006 (121,1 Mio.) einen Anstieg.

- **Gesamtaufwand**

Der konsolidierte Gesamtaufwand von 2 465,2 Millionen lässt sich – aus den gleichen Gründen wie beim Ertrag – nur bedingt mit dem Total der Rechnung 2006 (2 183,5 Mio.) vergleichen. So erhöhte sich das Total der Rechnung 2007 – welches dem Parlament mit dem Bundesbeschluss über die Rechnung zum ETH-Bereich unterbreitet wird – um den Mietaufwand für die Unterbringung (269,9 Mio.).

- **Personal**

Der überwiegende Teil der Ausgaben wurde für das Personal eingesetzt (1 550,9 Mio.). Finanziert wurden 12 892,4 Stellen (Vollzeitäquivalente, 2006: 12 556,6) (+2,7 %) respektive 16 340 Anstellungen.

- **Gesamtergebnis**

Das konsolidierte Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung beläuft sich auf 36,4 Millionen. Mit dem Gesamtergebnis der Rechnung 2006 (237,4 Mio.) lässt es sich aus den erwähnten Gründen nicht vergleichen, denn bis zur Einführung von NRM gehörten die Beiträge für die Investitionen in die ETH-Bauten ebenfalls zum Ertrag, der entsprechende Abschreibungsaufwand für Immobilien war in der Rechnung jedoch nicht enthalten.

- **Investitionen**

Das Investitionsvolumen (inkl. Bauinvestitionen) betrug 2007 377,8 Millionen (2006: 347,8 Mio.). Auf die Bauten entfielen 210,1 Millionen, auf die Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) 136,0 Millionen und auf die Informatik 31,7 Millionen. Die Bauten im Eigentum des Bundes wurden einerseits über den Investitionskredit finanziert (173,8 Mio.), der beim BBL (A4100.0125) eingestellt ist, andererseits kam es zu Kofinanzierungen über Drittmittel (34,2 Mio.).

- **Geldfluss**

Die Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs mit der Einführung von NRM sowie die Inkraftsetzung der Tresorerievereinbarung zwischen der EFV und dem ETH-Bereich haben 2007 zu einem starken Anstieg des Fonds «Liquide Mittel» (inkl. kurzfristige Geldanlagen) geführt (+755,8 Mio.). Aus dem Mittelfluss aus laufenden Aktivitäten (+961,1 Mio.) wurden die Investitionen (-203,2 Mio.) finanziert. Der verbleibende Free Cash Flow floss in die Liquidität (inkl. kurzfristige Geldanlagen).

- **Bilanz**

Die konsolidierte Bilanzsumme des ETH-Bereichs beträgt 1 541,6 Millionen (2006: 1 491,7 Mio.). Der Anstieg um 49,9 Millionen resultiert hauptsächlich aus der Zunahme bei den wissenschaftlichen Apparaturen in den Sachanlagen.

## 222 Erfolgsrechnung

In der in der Staffelform geführten Erfolgsrechnung wird ein Zwischenergebnis (Zeile 38) ausgewiesen. Ausgehend vom gesamten konsolidierten Ertrag (Zeile 1) wird der ordentliche Betriebsaufwand (Zeile 11) für die laufenden Aktivitäten in Lehre, Forschung und Dienstleistung in Abzug gebracht. Im Gesamtergebnis (Zeile 41) ist das Finanzergebnis (Zeilen 39+40) berücksichtigt.

Der bis und mit 2006 separat ausgewiesene, ausserordentliche Erfolg wurde in den ordentlichen Aufwand resp. den Ertrag integriert. Daraus ergab sich für die Erfolgsrechnungen 2006 und 2007 eine ergebnisneutrale Umgruppierung.

### Beitrag an Unterbringung ETH-Bereich

Der Beitrag an die Unterbringung ist in der Buchhaltung des

ETH-Bereichs ein erfolgsneutraler Vorgang. Dem Beitrag (Zeile 3, 269,9 Mio.) steht der Aufwand für die Unterbringung (Zeile 28) in gleicher Höhe gegenüber. Die Berechnung für den Voranschlag 2007 basiert auf dem Wert der Immobilien, gemäss dem Restatement im Jahr 2006 (6 260,2 Mio.). Die effektive Verrechnung für 2007 durch das BBL basierte auf einem Anlagewert von 6 378,0 Millionen. Die Kosten für die Unterbringung enthalten folgende Komponenten: Lineare Abschreibung des Anlagewerts über die Nutzungsdauer von rund 40 Jahren (Rechnung 2007: 157,4 Mio. Voranschlag 2007: 130,2 Mio.) sowie die kalkulatorische Verzinsung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Der durch die EFV vorgegebene Zinssatz lautete auf 5,0 Prozent für die Budgetierung (313,0 Mio.). In der Rechnung kam ein reduzierter Zinssatz von 3,0 Prozent zur Anwendung (112,4 Mio.). Die Zinssatzreduktion ist die Ursache für die Budgetunterschreitung (-173,4 Mio.).

Der Unterbringungskredit des ETH-Bereichs ist zwar finanzierungs-, jedoch nicht ausgabenwirksam, denn es erfolgt eine Verrechnung der Mieten zwischen dem ETH-Bereich und dem BBL.

### Ertrag

Der Gesamtertrag (inkl. Finanzergebnis) belief sich auf 2 501,6 Millionen (Rechnung 2006: 2 420,9 Mio.). Der budgetierte Gesamtertrag (2 654,5 Mio.) wurde nicht erreicht. Grund dafür ist grösstenteils die Abweichung beim Unterbringungsbeitrag. Die effektiven Einnahmen aus Zweit- und Drittmitteln (Zeilen 5+6) übertrafen die Erwartungen. Auch das Finanzergebnis (Zeilen

39+40) fiel besser aus als erwartet. Erstmals wurde 2007 der Intercompany-Umsatz im Umfang von 6,7 Millionen konsolidiert.

Zum weitaus überwiegenden Teil finanziert der Bund den ETH-Bereich. Er trägt entweder direkt (Finanzierungs-, Investitions-, Unterbringungsbeitrag), oder indirekt über seine Ämter sowie die Forschungsförderung (Zweitmittel) rund 90 Prozent des Ertrags. Der Finanzierungsbeitrag des Bundes diente vollumfänglich der Erreichung der Zielsetzungen gemäss Leistungsauftrag 2004-2007 des Bundesrats an den ETH-Bereich.

Nebst den direkten Bundesbeiträgen erfolgt ein Teil der Finanzierung aus Zweit- und Drittmitteln. Dies sind kompetitiv beschaffte Mittel, die zu einem grossen Teil ebenfalls von der öffentlichen Hand stammen (Zweitmittel). Es handelt sich dabei um Mittel aus der Forschungsförderung des SNF, der KTI und der Ressortforschung. Weiter zählen die Mittel aus den Forschungsrahmenprogrammen der Europäischen Union zu den Zweitmitteln. Die Zweitmittel sind - nach dem Finanzierungsbeitrag des Bundes - die zweitwichtigste Finanzierungsquelle für den ETH-Bereich. Das Total der Zweitmittel belief sich auf 277,2 Millionen. Gegenüber 2006 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Aus der Kooperation mit der Privatwirtschaft und aus Schenkungen erhielt der ETH-Bereich Mittel im Umfang von 146,4 Millionen, was einem Anteil von 5,9 Prozent an der gesamten Finanzierung entspricht. Die restliche Finanzierung von rund 5 Prozent kommt aus den diversen Erlösen (Verkaufserlös, Dienstleistungsertrag, Gebühren etc., Zeilen 7 bis 10) und dem Finanzergebnis (Zeilen 39+40).

### Zweit- / Drittmittel

(Zeilen 5+6 Erfolgsrechnung)

Mio CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Anteil %		Anteil %		Anteil %	
<b>Zweitmittel</b> (Zeilen 2+6+7)	<b>1</b>	<b>295,3</b>	<b>70,9</b>	<b>250,2</b>	<b>65,8</b>	<b>277,2</b>	<b>65,4</b>
(Bund, staatliche und internationale Organisationen)							
<b>Forschungsförderung</b> (Zeilen 3 bis 5)	<b>2</b>	<b>143,8</b>	<b>34,5</b>	<b>128,6</b>	<b>33,8</b>	<b>143,0</b>	<b>33,7</b>
Stiftung Schweiz. Nationalfonds (SNF)	3	87,5	21,0	75,4	19,8	88,9	21,0
Kommission für Technologie und Innovation (KTI)	4	30,8	7,4	33,0	8,7	32,5	7,7
Diverse Erträge aus der Forschungsförderung (z.B. NCCR)	5	25,6	6,1	20,2	5,3	21,6	5,1
<b>Ressortforschung</b>	<b>6</b>	<b>71,4</b>	<b>17,1</b>	<b>67,1</b>	<b>17,6</b>	<b>68,8</b>	<b>16,2</b>
<b>Europäische Forschungsprogramme</b>	<b>7</b>	<b>80,1</b>	<b>19,2</b>	<b>54,5</b>	<b>14,3</b>	<b>65,5</b>	<b>15,5</b>
<b>Drittmittel</b> (Zeilen 9+10+11)	<b>8</b>	<b>121,1</b>	<b>29,1</b>	<b>130,1</b>	<b>34,2</b>	<b>146,4</b>	<b>34,6</b>
<b>Wirtschaftsorientierte Forschung</b>	<b>9</b>	<b>91,7</b>	<b>22,0</b>	<b>100,9</b>	<b>26,5</b>	<b>92,1</b>	<b>21,7</b>
<b>Spezialfonds (inkl. Schenkungen, Legate)</b>	<b>10</b>	<b>24,0</b>	<b>5,8</b>	<b>24,2</b>	<b>6,4</b>	<b>28,7</b>	<b>6,8</b>
<b>Übrige Mittel (inkl. Kantone, Gemeinden)</b>	<b>11</b>	<b>5,4</b>	<b>1,3</b>	<b>5,0</b>	<b>1,3</b>	<b>25,7</b>	<b>6,1</b>
<b>ZWEIT- / DRITTMITTEL</b> (Zeilen 1+8)	<b>12</b>	<b>416,4</b>	<b>100,0</b>	<b>380,3</b>	<b>100,0</b>	<b>423,7</b>	<b>100,0</b>
( + / - ) in %						-8,7	11,4

Innerhalb der Zweit- und Drittmittel ist folgende Entwicklung zu beobachten: Die Mittel aus der Forschungsförderung (143,0 Mio.) entsprechen dem Vorjahrestotal (143,8 Mio.) und übertreffen den prognostizierten Wert des Voranschlags (128,6 Mio.). Die Höhe der Forschungsaufträge der Bundesämter (68,8 Mio.) blieb im Vergleich zur Rechnung 2006 konstant und die Einnahmen entsprachen ungefähr dem Budget 2007. Die Ursache für den Rückgang bei den Mitteln aus den Forschungsrahmenprogrammen der Europäischen Union liegt darin, dass 2007 einerseits das 5. und 6. Forschungsrahmenprogramm in der Schlussphase waren und andererseits befand sich das neue 7. Forschungsrahmenprogramm in der Startphase. Eine Teilnahme der Schweizer Forschung an Projektausschreibungen des 7. FRP wurde ab 2007 ermöglicht, die Projekte sind jedoch im Berichtsjahr erst angelaufen.

Die Erträge aus Drittmitteln (146,4 Mio.) lagen 2007 sowohl über denjenigen des Vorjahres (121,1 Mio.) als auch über dem veranschlagten Wert (130,1 Mio.). Eine der Zielsetzungen in der Strategie des ETH-Bereichs lag und liegt darin, die Forschungs Kooperationen mit der Privatwirtschaft zu fördern. 2007 stellte die Privatwirtschaft 92,1 Millionen zur Verfügung. Dieser Betrag entspricht noch nicht den angestrebten Zielsetzungen.

Die restlichen Erträge (Zeilen 7 bis 10) lagen betragsmässig etwa gleich hoch wie 2006. Die wichtigste Komponente unter den Gebühren sind die Schulgelder (2007: 21,5 Mio.). Die Höhe der Schulgeldeinnahmen ist abhängig von der Entwicklung der Zahl der Studierenden. Die Höhe der Semestergebühren betrug 2007 580 Fr. (SR 414.131.7 Anhang der Verordnung über die Gebühren im Bereich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen). Gesamthaft gesehen übertrafen die Erträge von Dritten (Zeile 4) die Erwartungen.

Die ETH und Forschungsanstalten hatten 2007 unterschiedlich hohe Anteile bei den Erträgen von Dritten. Aus der Forschungsförderung werden zum grossen Teil Projekte der beiden ETH alimentiert (über 90 % bzw. 130,8 Mio. der Mittel aus der Forschungsförderung). Demgegenüber ist der Anteil der ETHZ und des PSI an den Forschungsaufträgen bedeutend. Der Anteil an Mitteln aus den EU-Forschungsrahmenprogrammen ist traditionell bei der ETHL sehr hoch (29,9 Mio. oder fast 50 % der gesamten EU-Forschungsentgelte im ETH-Bereich). Andererseits war die ETHZ sehr erfolgreich bei der Einwerbung von Drittmitteln aus der Privatwirtschaft (inkl. Schenkungen) und den Spezialfonds mit total 70,3 Millionen. Die unterschiedliche Zusammensetzung der Erträge von Dritten der Forschungsanstalten hängt mit deren Schwerpunkten in der Forschung zusammen. Das PSI verbuchte den grössten Anteil der Erträge von Dritten innerhalb der Forschungsanstalten (54 Mio. oder 44 % der Erträge von Dritten) insbesondere aus der Nutzung der Synchrotronlichtquelle. Ein relativ hoher Anteil aus der Ressortforschung (2007: 8,1 Mio.) floss an die WSL. Dies hängt mit der Durchführung des Landesforstinventars (LFI3) sowie mit Projekten in der Lawinenwarnung und dem Biotopschutz Schweiz zusammen. Bei der Empa fallen regelmässig die Einnahmen für hoheitliche Aufgaben im Prüfbereich, Tests von Materialien etc. ins Gewicht.

## Aufwand

Der Gesamtaufwand (Zeile 11) betrug 2 465,2 Millionen und lag um 281,7 Millionen über dem Aufwand der Rechnung 2006 (2 183,5 Mio.). Zu berücksichtigen ist, dass ab 2007 der Aufwand für die Unterbringung des ETH-Bereichs durch das BBL verrechnet wurde (269,9 Mio.). Das Budget 2007 (2 642,6 Mio.) wurde grösstenteils aufgrund der Abnahme des Unterbringungsbeitrags unterschritten.

Der grösste Anteil der gesamten Aufwendungen – 1 550,9 Millionen oder rund 62 Prozent – entfiel auf das Personal. Gegenüber 2006 gab es Mehrkosten im Umfang von 46,7 Millionen (+3,1%) und auch der budgetierte Wert (1 540,3 Mio.) wurde überschritten (10,5 Mio. oder +0,7%). Finanziert wurden total 12 892,4 Vollzeitäquivalente (FTE) oder 16 340 Anstellungen. Ein relativ hoher Teil der Löhne wurde über Zweit- und Drittmittel finanziert (321 Mio. oder 3044 FTE). In der Personalstatistik zeigt sich bei den Neuanstellungen wie bereits in den Vorjahren eine Verlagerung hin zu vermehrt wissenschaftlichem Personal. Dies führt tendenziell zu höheren Lohnkosten. Der Anteil der zusätzlichen Personalkosten, der auf die Zunahme der Zahl an Mitarbeitenden zurückzuführen ist, belief sich 2007 auf rund 37 Millionen (+335,8 FTE). Die restlichen Mehrkosten im Personalaufwand entfielen auf Lohnmassnahmen (u.a. Ausgleich der Teuerung über die einmalige, unversicherte Zulage oder für die leistungsabhängige Entlohnung im neuen Lohnsystem). Das Total der Arbeitgeberbeiträge (Zeilen 18 bis 20) lag bei 15,8 Prozent der Löhne (Zeile 17). Die Personalversicherungsbeiträge verursachten hauptsächlich den Anstieg im Vergleich zu 2006.

Im Materialaufwand (Zeile 12) gab es gegenüber 2006 keine wesentlichen Veränderungen. Das Total beträgt wie in den Vorjahren rund 100 Millionen. Das Budget wurde um 6,3 Millionen (6,4 %) überschritten. Unter den Kleingeräten (Mobilien, Maschinen; Zeile 15) werden die Geräte verbucht, die unter dem Aktivierungswert von 5 000 Fr. je Objekt liegen. Die Höhe dieser Anschaffungen lag 2007 im Rahmen der Vorjahre.

Bei den Dienstleistungen und Honoraren (Zeile 24) kam es zu einem markanten Anstieg im Vergleich zu 2006 (+30,2 Mio.). Zum Anstieg trug bei, dass bei der ETH Zürich die Honorare für den Mieterausbau nicht mehr in den Bauinvestitionen enthalten sind, sondern über den Aufwand abgewickelt werden. Die Informatik- und Telekommunikationsaufwendungen (Zeile 23) waren im Vergleich zu 2006 leicht rückläufig. Der ETH-Bereich wendet jährlich rund 100 Millionen für die Informatik und Telekommunikation auf (2007: 98,3 Mio.), wovon ein Grossteil in Ersatz- und Neuinvestitionen fliesst.

Der Aufwand für die Instandhaltung und Instandsetzung der Infrastruktur (Zeile 27) kann – aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung – nur bedingt mit der Rechnung 2006 verglichen werden. Die Unterbringungskosten (Zeile 28) für Immobilien im Eigentum des Bundes ab 2007 sind der wichtigste Grund für den Mehraufwand. Zusätzlich sind Mehraufwendungen in der Position Unterhalt, Reparaturen, Leasing (Zeile 30) zu verzeichnen, weil die ETHZ ihre Kosten (ca. 14 Mio.) für den nutzerspezifischen Mieterausbau im Unterhalt verbuchte.

## Erfolgsrechnung

CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
		Anteil %		Anteil %		Anteil %	
<b>Ertrag</b> (exkl. Finanz- und Wertschriftenerfolg) (Zeilen 2+3+4)	<b>1</b>	<b>2 408 533 863</b>	<b>99,5</b>	<b>2 642 160 100</b>	<b>99,5</b>	<b>2 485 158 615</b>	<b>99,3</b>
<b>Finanzierungsbeitrag des Bundes<sup>1</sup></b>	<b>2</b>	<b>1 880 375 000</b>	<b>77,7</b>	<b>1 696 801 900</b>	<b>63,9</b>	<b>1 679 763 481</b>	<b>67,1</b>
<b>Beitrag an Unterbringung<sup>2</sup></b>	<b>3</b>	–	–	<b>443 322 700</b>	<b>16,7</b>	<b>269 884 573</b>	<b>10,8</b>
<b>Erträge von Dritten</b> (Zeilen 5+6+7+8+9+10)	<b>4</b>	<b>528 158 862</b>	<b>21,8</b>	<b>502 035 500</b>	<b>18,9</b>	<b>535 510 561</b>	<b>21,4</b>
Entgelte aus Zweitmitteln	5	295 305 929	12,2	250 217 700	9,4	277 247 340	11,1
Entgelte aus Drittmitteln	6	121 057 164	5,0	130 073 000	4,9	146 424 944	5,9
Verkaufserlöse und Dienstleistungserträge (inkl. IT-Erträge)	7	55 371 307	2,3	56 890 000	2,1	58 170 257	2,3
Gebühren (inkl. Schulgelder)	8	23 754 701	1,0	21 750 000	0,8	23 131 665	0,9
Erlöse aus Rückerstattungen	9	4 287 618	0,2	3 800 000	0,1	5 238 983	0,2
Andere Erträge	10	28 382 143	1,2	39 304 800	1,5	25 297 373	1,0
<b>Aufwand</b> (Zeilen 12+16+22+27+33+34+35+36+37)	<b>11</b>	<b>2 183 548 447</b>	<b>90,2</b>	<b>2 642 648 625</b>	<b>99,6</b>	<b>2 465 215 646</b>	<b>98,5</b>
<b>Materialaufwand</b> (Zeilen 13+14+15)	<b>12</b>	<b>102 631 784</b>	<b>4,2</b>	<b>99 106 300</b>	<b>3,7</b>	<b>105 447 439</b>	<b>4,2</b>
Materialaufwand	13	71 197 647		74 324 500		73 994 422	
Warenaufwand	14	35 633		–		42 856	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	15	31 398 503		24 781 800		31 410 161	
<b>Personalaufwand</b> (Zeilen 17+18+19+20+21)	<b>16</b>	<b>1 504 196 311</b>	<b>62,1</b>	<b>1 540 326 420</b>	<b>58,0</b>	<b>1 550 855 028</b>	<b>62,0</b>
Löhne und Gehälter	17	1 252 625 010		1 277 718 300		1 276 509 107	
Sozialversicherung	18	73 342 980		75 650 500		76 037 444	
Personalversicherung	19	101 924 260		107 192 552		118 170 917	
Unfall- und Krankenversicherung	20	6 765 916		7 106 100		6 989 712	
Übriger Personalaufwand	21	69 538 146		72 658 968		73 147 848	
<b>Übriger Sachaufwand</b> (Zeilen 23+24+25+26)	<b>22</b>	<b>190 130 302</b>	<b>7,9</b>	<b>202 451 109</b>	<b>7,6</b>	<b>216 450 639</b>	<b>8,7</b>
Informatik und Telekommunikation	23	69 971 765		73 253 400		66 563 075	
Übrige Dienstleistungen, Honorare	24	82 621 908		92 032 600		112 841 051	
Übriger Sachaufwand	25	37 018 844		36 969 609		35 775 590	
Debitorenverluste	26	517 786		195 500		1 270 923	
<b>Infrastrukturaufwand</b> (Zeilen 28+29+30+31+32)	<b>27</b>	<b>153 755 466</b>	<b>6,4</b>	<b>598 471 000</b>	<b>22,5</b>	<b>429 129 013</b>	<b>17,2</b>
Unterbringung <sup>2</sup>	28	–		443 322 700		269 884 573	
Raumaufwand extern	29	27 036 691		28 745 600		25 736 618	
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	30	64 348 762		65 193 600		72 609 177	
Wasser, Energie, Betriebsmaterial	31	45 778 336		44 121 000		43 885 365	
Verwaltungsaufwand	32	16 591 677		17 088 100		17 013 279	
<b>Abschreibungen</b>	<b>33</b>	<b>120 724 330</b>	<b>5,0</b>	<b>130 632 900</b>	<b>4,9</b>	<b>116 219 394</b>	<b>4,6</b>
<b>Veränderung Zweit- / Drittmittel</b>	<b>34</b>	<b>72 779 218</b>	<b>3,0</b>	<b>25 150 000</b>	<b>0,9</b>	<b>21 402 142</b>	<b>0,9</b>
<b>Veränderung Leistungsversprechen</b>	<b>35</b>	<b>-4 873 443</b>	<b>-0,2</b>	<b>10 260 672</b>	<b>0,4</b>	<b>-290 451</b>	<b>–</b>
<b>Rückstellungsveränderungen</b>	<b>36</b>	<b>23 260 825</b>	<b>1,0</b>	<b>12 900 000</b>	<b>0,5</b>	<b>1 625 549</b>	<b>0,1</b>
<b>Beiträge / Transferaufwand</b>	<b>37</b>	<b>20 943 654</b>	<b>0,9</b>	<b>23 350 224</b>	<b>0,9</b>	<b>24 376 895</b>	<b>1,0</b>
<b>Ergebnis 1</b> (Zeilen 1 minus 11)	<b>38</b>	<b>224 985 416</b>	<b>9,3</b>	<b>-488 525</b>	<b>–</b>	<b>19 942 969</b>	<b>0,8</b>
Finanzerfolg	39	11 181 700		9 586 000		16 282 012	
Wertschriftenerfolg	40	1 189 813		2 800 000		206 436	
<b>Gesamtergebnis*</b> (Zeilen 38+39+40)	<b>41</b>	<b>237 356 929</b>	<b>9,8</b>	<b>11 897 475</b>	<b>0,4</b>	<b>36 431 418</b>	<b>1,5</b>

1 ab Voranschlag 2007: Aufteilung Finanzierungsbeitrag des Bundes auf zwei Kredite:  
Kredit A2310.0346 Laufende Ausgaben ETH-Bereich: eingestellt beim EDI / 328 ETH-Bereich  
Kredit A4100.0125 Bauten ETH-Bereich: eingestellt beim EFD / 620 Bundesamt für Bauten und Logistik, Teil der Rechnung des Bundes

2 ab Voranschlag 2007: Beitrag des Bundes an die Unterbringung:  
Kredit A2310.0416 Beitrag Unterbringung ETH-Bereich: eingestellt beim EDI / 328 ETH-Bereich

\* Rechnung 2006: vor Investitionen Immobilien

Die übrigen Infrastrukturaufwendungen lagen im Rahmen des Vorjahres und des Voranschlags.

Die Abschreibungen (Zeile 33, 116,2 Mio.) lagen 2007 sowohl unter dem Wert des Vorjahres als auch unter demjenigen des Voranschlags. Die Investitionen für Mobilien und Informatik fielen höher aus als die Abschreibungsquote, wobei 2007 ein Jahr mit einem relativ hohen Investitionsvolumen war (siehe Anlagespiegel).

Die Veränderungen bei den Zweit-/Drittmitteln (Zeile 34) stehen in direktem Bezug zum Projektfortschritt in den jeweiligen Vorhaben und dem Mittelzufluss. Das entsprechende Verhältnis ist das massgebende Kriterium für die Verbuchung der Veränderungen bei den Zweit- und Drittmitteln. 2007 betrug die Veränderung 21,4 Millionen. Dies bedeutet, dass 2007 ein Ertragsüberschuss bei den Zweit- und Drittmitteln bestand. Demgegenüber existiert eine Leistungsschuld, die im zweckgebundenen Kapital passiviert wurde. Nach dem gleichen Prinzip werden die internen Leistungsversprechen für Berufungen sowie Lehr- und Forschungsprojekte (Zeile 35) buchhalterisch abgewickelt. Gegenüber den Vorjahren fiel die Veränderung für Leistungsversprechen zwar geringfügig aus, in den Einzelabschlüssen (siehe Institutionen) gab es jedoch gegenläufige Entwicklungen. Die Passivierung der Leistungsversprechen erfolgt ebenfalls im zweckgebundenen Kapital.

Unter den Rückstellungsveränderungen (Zeile 36) werden Risiken summarisch erfasst, wenn keine passende Aufwandart existiert oder eine notwendige Aufteilung und Zuweisung auf mehrere Aufwandarten nicht machbar ist. Die Rückstellungsveränderungen sind im Berichtsjahr 2007 stark zurückgegangen (Entwicklung siehe Anhang).

Im Voranschlag 2007 enthielt die Position Beiträge / Transferaufwand (Zeile 37) nebst den budgetierten Beiträgen für Mitgliedschaften in nationalen und internationalen Forschungsorganisationen, Stipendien etc., die beim ETH-Rat eingestellten strategischen Mittel für Grossprojekte und für Kompetenzzentren (42,3 Mio.), die im Laufe des Jahres an die Institutionen des ETH-Bereichs abgetreten wurden. Schlussendlich verblieben in der Position noch die effektiven Aufwendungen (Rechnung 2007: 24,4 Mio.) für Beiträge wie beispielsweise die Stipendien oder die Mitgliederbeiträge an nationale und internationale wissenschaftliche Organisationen sowie Transferaufwendungen für Projektbeiträge an Externe. Diese Aufwendungen fielen etwas höher aus als im Vorjahr (Rechnung 2006: 20,9 Mio.).

Die aktivere Bewirtschaftung der Mittel hatte im Vergleich zum Vorjahr ein verbessertes Finanzergebnis (Zeile 39) zur Folge.

Demgegenüber ist das Ergebnis aus dem Wertschriftenerfolg (Zeile 40) unter den Erwartungen geblieben und liegt auch unter dem Vorjahresergebnis. Ein Grund für den Rückgang sind die Kursschwankungen. Der ausgewiesene Wertschriftenerfolg (Zeile 40) betraf die ETHZ (Anlagen der Spezialfonds).

#### *Gesamtergebnis*

Um das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung 2007 (Zeile 41) von 36,4 Millionen mit der Rechnung 2006 (237,4 Mio.) vergleichen zu können, muss der Bauinvestitionsanteil (Zeile 7 Investitionsrechnung, 199,1 Mio.), der bis und mit 2006 im Finanzierungsbeitrag des Bundes enthalten war, in Abzug gebracht werden. Das konsolidierte Ergebnis der Rechnung 2007 liegt demnach leicht unter dem Vorjahresergebnis. Zur Hauptsache ist das positive Ergebnis 2007 darauf zurückzuführen, dass der Nettozugang bei den mobilen Sachanlagen höher war als die jährliche Abschreibungsquote. In der Tendenz fällt das Ergebnis dann höher aus, wenn die Investitionstätigkeit zunimmt, wie dies 2007 der Fall war. Nur geringfügigen Einfluss auf das Ergebnis haben die Zweit- und Drittmittelprojekte, denn der jährliche Projektfortschritt (-aufwand) und der Ertrag werden über die Veränderungsbuchung (Zeile 34) in gleiche Höhe gesetzt.

### **223 Investitionsrechnung**

Im Gegensatz zur Rechnung 2006 sind die Bauinvestitionen für Immobilien im Eigentum des Bundes (Zeile 2) nicht mehr Bestandteil der Investitionsrechnung. Das Total der Investitionen (Zeile 1, netto 169,7 Mio.) ist demnach nicht mehr vergleichbar mit dem Total des Vorjahres 2006 (netto 347,8 Mio.). Ab 2007 sind die technischen Betriebseinrichtungen bzw. der nutzerspezifische Mieterausbau Teil der Mobilien (Zeile 4) und somit Eigentum des ETH-Bereiches. In diesem Zusammenhang kam es innerhalb des ETH-Bereiches zu Budgetanpassungen und Kreditverlagerungen zwischen den ETH und den Forschungsanstalten. Die Aktivierungsgrenze für die Betriebseinrichtungen liegt bei 5 000 Fr., die lineare Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre.

In Mobilien (Zeile 4) wurden 2007 136,0 Millionen investiert. Dies ist deutlich mehr als im Vorjahr (114,3 Mio.) und höher als im Budget (115,2 Mio.) vorgesehen. Es bestand ein höherer Bedarf für den Ersatz und für Neuanschaffungen von wissenschaftlichen Apparaturen und Einrichtungen, als bei der Budgetierung geplant. Für die Informatik und die Telekommunikation wurden rund 100 Millionen (2007: 98,2 Mio. 2006: 104,2 Mio.) eingesetzt (Zeile 5 Investitionsrechnung + Zeile 23 Erfolgsrechnung).

Die Mobilien und die Informatikeinrichtungen, welche über Zweit- bzw. über Drittmittel finanziert wurden, belaufen sich auf 35,1 Millionen (2006: 24,6 Mio.).

## Investitionsrechnung

CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2006		Voranschlag 2007		Rechnung 2007	
			Anteil %		Anteil %		Anteil %
<b>Total Investitionen Netto</b> (Zeilen 2+3+4+5)	<b>1</b>	<b>347 754 724</b>	<b>14,4</b>	<b>146 571 014</b>	<b>5,5</b>	<b>169 745 316</b>	<b>6,8</b>
Immobilien im Eigentum des Bundes* (Zeilen 7 minus 22)	2	199 109 158	8,2	–	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 8 minus 23)	3	50 000	–	–	–	2 069 930	0,1
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 9 minus 24)	4	114 292 295	4,7	115 151 014	4,3	135 996 683	5,4
Informatik (Zeilen 10 minus 25)	5	34 303 271	1,4	31 420 000	1,2	31 678 704	1,3
<b>Total Investitionen Brutto</b> (Zeilen 7+8+9+10)	<b>6</b>	<b>347 956 442</b>	<b>14,4</b>	<b>146 571 014</b>	<b>5,5</b>	<b>170 478 993</b>	<b>6,8</b>
Immobilien im Eigentum des Bundes (Zeilen 12+17)	7	199 109 158	8,2	–	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 13+18)	8	50 000	–	–	–	2 069 930	0,1
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 14+19)	9	114 477 217	4,7	115 151 014	4,3	136 727 180	5,5
Informatik (Zeilen 15+20)	10	34 320 067	1,4	31 420 000	1,2	31 681 883	1,3
<b>Vorhaben über 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 12+13+14+15)	<b>11</b>	<b>117 424 875</b>	<b>4,9</b>	<b>21 736 200</b>	<b>0,8</b>	<b>4 371 895</b>	<b>0,2</b>
Immobilien im Eigentum des Bundes	12	106 323 422	4,4	–	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	13	–	–	–	–	–	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	14	11 101 452	0,5	21 736 200	0,8	4 371 895	0,2
Informatik	15	–	–	–	–	–	–
<b>Vorhaben bis 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 17+18+19+20)	<b>16</b>	<b>230 531 567</b>	<b>9,5</b>	<b>124 834 814</b>	<b>4,7</b>	<b>166 107 097</b>	<b>6,6</b>
Immobilien im Eigentum des Bundes	17	92 785 736	3,8	–	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	18	50 000	–	–	–	2 069 930	0,1
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	19	103 375 765	4,3	93 414 814	3,5	132 355 284	5,3
Informatik	20	34 320 067	1,4	31 420 000	1,2	31 681 883	1,3
<b>Einnahmen aus Veräusserungen</b> (Zeilen 22+23+24+25)	<b>21</b>	<b>201 717</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>733 677</b>	<b>–</b>
Immobilien im Eigentum des Bundes	22	–	–	–	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	23	–	–	–	–	–	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	24	184 922	–	–	–	730 497	–
Informatik	25	16 796	–	–	–	3 180	–

\* ab Voranschlag 2007:

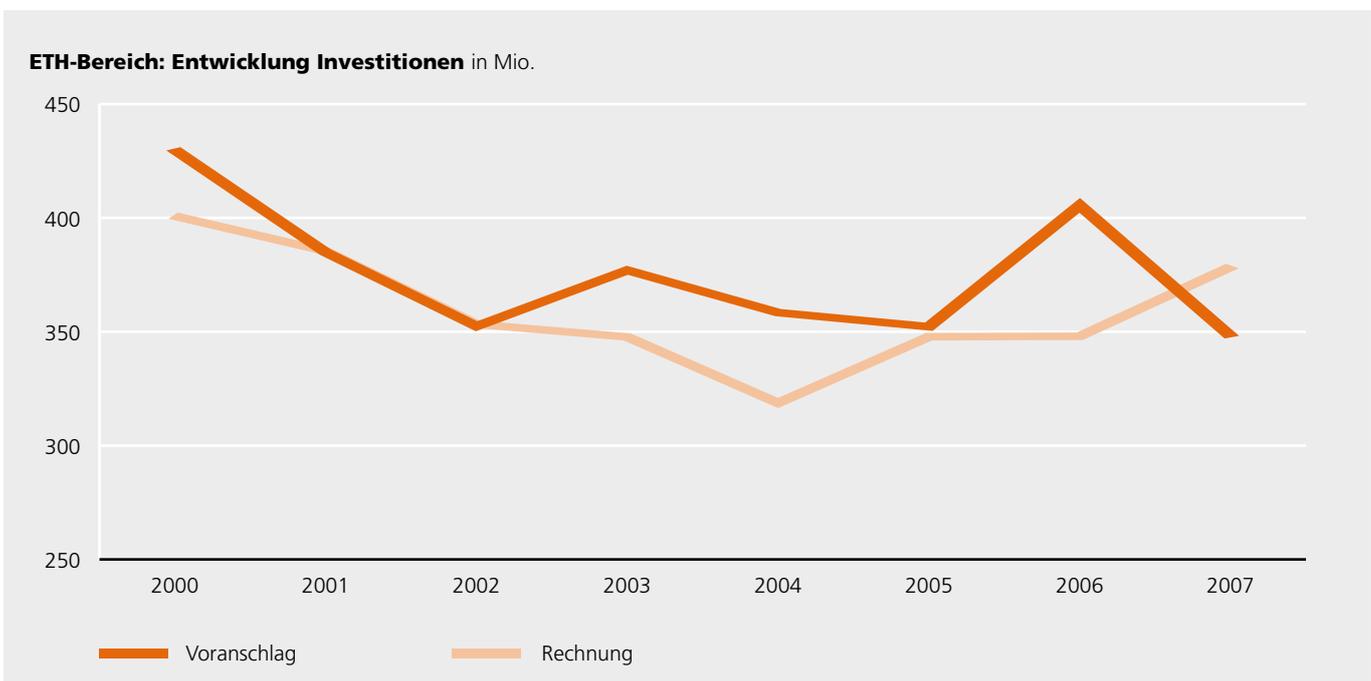
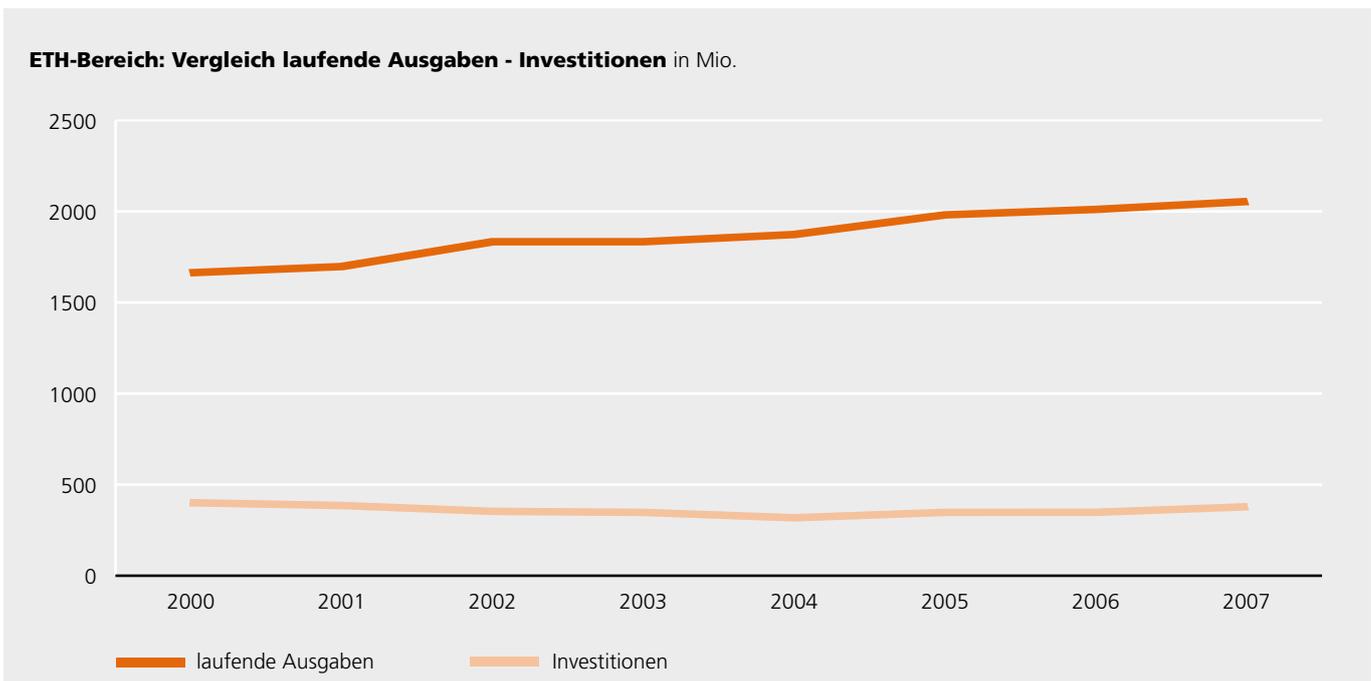
Kredit A4100.0125 Bauten ETH-Bereich: eingestellt beim EFD /  
620 Bundesamt für Bauten und Logistik  
Anteil über Zweit- / Drittmittel finanziert:

175 483 800

26 000 000

173 787 810

34 217 130



## 224 Verpflichtungskredite für Immobilien

Für die Bauinvestitionen gelangte im Jahr 2007 erstmals der neue Investitionskredit unter NRM zur Anwendung. Da die Immobilien zum Eigentum des Bundes gehören, ist der Kredit beim BBL eingestellt. Die Institutionen des ETH-Bereichs führen für diesen Kredit eine Mandatsbuchhaltung. Der Investitionskredit (EFD) und der Finanzierungsbeitrag (EDI) ergeben zusammen die jährliche Tranche des 4-jährigen Zahlungsrahmens des Bundes an den ETH-Bereich. Im Gegensatz zum Finanzierungsbeitrag ist beim Investitionskredit keine Reservenbildung möglich. Die Flexibilität wird durch das Instrument der Kreditverschiebung zwi-

schen den beiden Krediten gewährleistet. Das Total der Bauinvestitionen aus den laufenden Verpflichtungskrediten (siehe Band 2A, Ziffer 09) belief sich 2007 auf 173,8 Millionen. Die Bautätigkeit im Berichtsjahr war tiefer als 2006 (209,0 Mio.). Werden die neuen Regelungen unter NRM jedoch mit berücksichtigt, liegen die Bauinvestitionen der beiden Jahre etwa auf gleicher Höhe. Ende 2007 fand eine Kreditverschiebung vom Aufwandkredit zum Investitionskredit im Rahmen von 7,0 Millionen oder 4,2 Prozent des Investitionskredits statt. Grund war eine nicht budgetierte Anrechnung der nicht finanzierungswirksamen Abgrenzungen an den Investitionskredit am Ende des Jahres.

## Investitionen Immobilien

Früher bewilligte, laufende Verpflichtungskredite <sup>1</sup>	Verpflichtungskredite		Investitionsausgaben			voraussichtlich nicht beanspruchte Kredite
	vom Parlament bewilligt Stand 1.1.2007 (3+4+5+6)	verpflichtet bis Ende 2007 <sup>2</sup>	bis 2006	R 2007	nach 2007	
in Millionen CHF						
<b>Total Investitionen</b>	<b>1 032,1</b>	<b>694,8</b>	<b>436,4</b>	<b>173,8</b>	<b>257,4</b>	<b>164,5</b>
Spalten Nr.	1	2	3	4	5	6
<b>a) Total Verpflichtungs- kredite nach Abschluss und Vortrag</b>	<b>1 032,1</b>	<b>694,8</b>	<b>436,4</b>	<b>173,8</b>	<b>257,4</b>	<b>164,5</b>
im Jahr 2007 abgeschlossene Verpflichtungskredite / Bauprogramme	0,2	0,2	0,1	–	–	0,1
vorgetragene, laufende Ver- pflichtungskredite	1 031,9	694,6	436,3	173,8	257,4	164,4
<b>b) Total Verpflichtungs- kredite nach Spezifi- kationsbereichen</b>	<b>1 032,1</b>	<b>694,8</b>	<b>436,4</b>	<b>173,8</b>	<b>257,4</b>	<b>164,5</b>
Objektkredite grösser 20 Millionen	646,0	501,5	337,4	97,5	155,4	55,8
Objektkredite zwischen 10 und 20 Millionen	46,7	11,3	–	10,9	11,2	24,6
Objektkredite zwischen 3 und 10 Millionen	104,2	74,6	42,3	23,0	30,9	8,0
Rahmenkredite	235,2	107,4	56,7	42,3	59,9	76,2

1 Bewilligt mit den jeweiligen Voranschlägen bzw. den Bauprogrammen

2 Summe der Zahlungen und offenen Bestellungen

Im Rechnungsjahr lagen die Schwerpunkte der Arbeiten bei der ETHZ im Zentrum bei der Sanierung des 150-jährigen Hauptgebäudes (HG) und des naturwissenschaftlichen Gebäudes (NO/NW). Auf dem Areal Höggerberg wurde im Rahmen der Science City die Realisierung des Sportcenters (HPS) vorangetrieben. An der ETHL konnte mit dem Bau des neuen Learning Centers (LC) begonnen werden. Bei den vier Forschungsanstalten lag ein Schwerpunkt beim Areal in Dübendorf mit der Sanierung und teilweisen Aufstockung verschiedener Gebäude sowie der Fertigstellung des Neubaus Forum Chriesbach. Am PSI in Villigen wurde ein Büroneubau fertig erstellt.

Ein Teil der Bauinvestitionen wurde für den Wert- und Funktionserhalt der Immobilien eingesetzt (77,4 Mio. bzw. 45%). Damit setzte sich der Trend des vergangenen Jahres fort (2006: 43%), dass vermehrt Mittel zur Werterhaltung der Gebäude verwendet werden. In Neubauten wurden 68,5 Millionen oder 39% der gesamten Bauausgaben investiert (Rechnung 2006: 32%). Der Rest der Bauinvestitionen entfiel auf Umbauten und Erweiterungen (2007: 26,9 Mio. bzw. 16%) und den Rückbau eines Gebäudes (2007: 0,8 Mio.).

## 225 Geldflussrechnung

Die Berechnung des Cash Flows (Zeile 7) erfolgte nach der indirekten Methode. Insbesondere die Aufrechnung der nicht liquiditätswirksamen Vorgänge (Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen) führten zum Cash Flow von 146,5 Millionen. Mit dem Vorjahreswert ist dieser – aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung – jedoch nicht vergleichbar. Der Anstieg des Mittelflusses aus laufenden Aktivitäten (Zeile 10) hängt mit der Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs zusammen. Es kam zu einer Verlagerung aus dem Nettoumlaufvermögen (Zeile 8) zu den liquiden Mitteln. Die Zweit- und Drittmittelbestände figurieren bis Ende 2006 als Forderung gegenüber der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Mit der Dezentralisierung wurden diese zwecks Bereitstellung der Liquidität teilweise verflüssigt. Dieser Vorgang wird auch aus der Veränderung des Fonds (Zeile 31) bzw. dem Free Cash Flow (Zeile 24) ersichtlich.

Einen Teil des operativen Geldflusses beanspruchten die Investitionen (Zeile 23). Darin enthalten sind auch die Kofinanzierungen aus Drittmitteln (Zeile 18) der ETH Zürich und der ETH Lausanne zwecks Beteiligung an zwei Bauobjekten, die sich im

**Geldflussrechnung**

CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Rechnung 2007			
		Anteil %	Anteil %	Anteil %			
<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>							
<i>Cash Flow</i>							
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1	237 356 929	11 897 475	36 431 418			
Abschreibungen	2	119 326 122	128 132 900	115 088 701			
Veränderung Rückstellungen	3	18 602 811	2 100 000	-11 290 789			
Veränderungen aus Zu-/Abgängen des Anlagevermögens	4	1 368 520	–	1 063 450			
Veränderungen aus Wertberichtigungen	5	–	–	–			
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen / Erträge	6	24 156 869	-2 350 000	5 240 789			
<b>Cash Flow</b>	<b>7</b>	<b>400 811 250</b>	<b>16,6</b>	<b>139 780 375</b>	<b>5,3</b>	<b>146 533 569</b>	<b>5,9</b>
Zu-/Abnahme Nettoumlaufvermögen	8	-62 540 366	–	4 300 000	–	777 279 993	–
Zu-/Abnahme Zweckgebundenes Kapital	9	72 236 298	–	350 000	–	37 253 518	–
<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>	<b>10</b>	<b>410 507 182</b>	<b>17,0</b>	<b>144 430 375</b>	<b>5,4</b>	<b>961 067 080</b>	<b>38,4</b>
<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b>							
Investitionen Immobilien (Eigentum Bund)	11	-199 109 158	–	–	–	–	–
Investitionen Immobilien (Eigentum ETH / FA)	12	-50 000	–	–	–	-2 069 930	–
Investitionen Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	13	-114 477 217	–	-115 151 014	–	-136 727 180	–
Investitionen Informatik	14	-34 320 067	–	-31 420 000	–	-31 681 883	–
Desinvestitionen Sachanlagen	15	201 717	–	–	–	733 677	–
<b>Sachanlagen</b>	<b>16</b>	<b>-347 754 724</b>	<b>-14,4</b>	<b>-146 571 014</b>	<b>-5,5</b>	<b>-169 745 316</b>	<b>-6,8</b>
Investitionen Beteiligungen	17	–	–	–	–	-189 000	–
Kofinanzierung Immobilien (ETH / FA)	18	–	–	-26 000 000	–	-34 217 130	–
Investitionen Immaterielle Anlagen	19	–	–	–	–	–	–
Investitionen Finanzanlagen (langfristig)	20	-449 223	–	–	–	–	–
Desinvestitionen Finanzanlagen	21	150 000	–	–	–	929 282	–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>22</b>	<b>-299 223</b>	<b>–</b>	<b>-26 000 000</b>	<b>-1,0</b>	<b>-33 476 847</b>	<b>-1,3</b>
<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b> (Zeilen 16 + 22)	<b>23</b>	<b>-348 053 947</b>	<b>-14,4</b>	<b>-172 571 014</b>	<b>-6,5</b>	<b>-203 222 164</b>	<b>-8,1</b>
<b>Free Cash Flow</b> (Zeilen 10 + 23)	<b>24</b>	<b>62 453 235</b>	<b>2,6</b>	<b>-28 140 639</b>	<b>-1,1</b>	<b>757 844 916</b>	<b>30,3</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Bund	25	–	–	–	–	–	–
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	26	8 000 000	–	–	–	-2 000 000	–
Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten	27	–	–	–	–	-48 000	–
<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>	<b>28</b>	<b>8 000 000</b>	<b>0,3</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>-2 048 000</b>	<b>-0,1</b>
<b>Fonds Flüssige Mittel</b>							
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	29	14 251 019	–	–	–	84 704 252	–
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	30	84 704 252	–	–	–	840 501 164	–
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>31</b>	<b>70 453 233</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>755 796 912</b>	<b>–</b>

Eigentum des Bundes befinden. Im Gegensatz zur Rechnung 2006 haben Investitionen für Immobilien im Eigentum des Bundes keinen Mittelabfluss zur Folge, da der Kredit für die ETH-Bauten durch das BBL bewirtschaftet wird. Nur der Teil, der über Drittmittel finanziert wurde (total 34,2 Mio.), führte zu einem Mittelabfluss in der Rechnung des ETH-Bereichs.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungsaktivitäten (Zeile 28) ist grösstenteils auf die Teilrückzahlung (2,0 Mio.) eines durch den Kanton Aargau gegenüber dem PSI gewährten Darlehens zurückzuführen.

## 226 Bilanz

Im Berichtsjahr 2007 kam es zu erheblichen Umschichtungen innerhalb der Aktiven. Diese betrafen in erster Linie die Forderungen und die flüssigen Mittel.

Die konsolidierte Bilanz per Ende 2007 umfasste Aktiven und Passiven im Umfang von 1 541,6 Millionen. Im Vergleich zur Vorjahresbilanz 2006 (1 491,7 Mio.) ist ein Anstieg um 49,9 Millionen zu verzeichnen.

Innerhalb der Aktiven hat es eine Verlagerung zu Gunsten des Anlagevermögens gegeben. Innerhalb der Passiven sind keine wesentlichen anteilmässigen Veränderungen gegenüber der Bilanz 2006 zu verzeichnen.

In der Bilanzsumme fehlen die Immobilien, die durch den ETH-Bereich genutzt werden, da sich diese im Eigentum des Bundes befinden.

### Aktiven

Die Position Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen (Zeile 3) beinhaltet ab 2007 einen Grossteil der Mittel, die bis und mit 2006 unter dem Bestand der Zweit- und Drittmittel aktiviert waren. Mit Einführung des dezentralen Zahlungsverkehrs wurden diese Kontokorrent-Forderungen (Zeilen 4, 6-7) gegenüber der EFV aufgelöst, ein Teil der Mittel wurde für die Sicherstellung der Liquidität auf PostFinance-Konti der ETH und der Forschungsanstalten übertragen und der Rest in Geld- und Finanzanlagen angelegt. Die Sicherstellung der Liquidität erfolgt anhand des jährlichen Liquiditätsplans des ETH-Bereichs für den Finanzierungsbeitrag des Bundes. Die Überweisung der benötigten Tranchen erfolgt dabei monatlich.

Insgesamt verzeichnete das Umlaufvermögen einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die im Rechnungsjahr in Kraft getretene Regelung über die Kofinanzierung bei Bauvorhaben wirkte sich auf die Höhe der Finanzanlagen (Zeile 12) im Anlagevermögen aus. So wurden die

Kofinanzierungen aus Drittmitteln der ETHZ und der ETHL als Finanzanlagen aktiviert.

Es wurden keine immateriellen Anlagen (u.a. aus Patenten oder Lizenzen) aktiviert.

Die Sachanlagen (Zeile 11) erhöhten sich netto um 53,6 Millionen auf 486,4 Millionen. Dabei handelt es sich grösstenteils um den Restwert von aktivierten Sachanlagen (Mobiliien, Informatik, Betriebseinrichtungen, nutzerspezifischer Mieterausbau). Im Anhang wird das Anlagegitter mit den Details der Zu- und Abgänge der Sachanlagen gezeigt.

### Passiven

Im Berichtsjahr konnten Verbindlichkeiten im Umfang von 29,3 Millionen abgebaut werden. Dies betrifft sowohl das kurzfristige als auch das langfristige Fremdkapital (Zeile 15). Der Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten bezieht sich auf eine Teilrückzahlung eines Darlehens durch das PSI. Auch die Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen, respektive die Verwendung von Rückstellungen bewirkten den Rückgang im Fremdkapital. Die Rückstellungen werden durch die ETH und Forschungsanstalten jährlich gemäss Risk Management (Bereiche Personal, Kernrisiken, Prozess- und Haftungsrisiken) neu beurteilt und – falls diese Haftungsrisiken nicht bereits durch Versicherungen gedeckt sind – aufgrund der Bewertung der Eintretenswahrscheinlichkeit passiviert oder zumindest unter den Eventualverbindlichkeiten aufgelistet. Der grösste Anteil der Rückstellungen (siehe Rückstellungsspiegel) entfällt auf die Passivierung der Ferien- und Überzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ETH-Bereich. Die Verfügbarkeit der Mittel wird über die Liquiditätsplanung der ETH und der Forschungsanstalten gesteuert und sichergestellt.

Das zweckgebundene Kapital enthält die Komponenten Zweit- und Drittmittel (Zeile 19) und die Eigenmittel für interne Leistungsversprechen (Zeile 28). Bei den Zweit- und Drittmitteln wird die noch zu erbringende Leistung für Forschungsvorhaben für bereits erhaltene und noch nicht verwendete Mittel passiviert.

**Rückstellungen**

in Millionen CHF	Personalbereich	Restrukturierung	Kernrisiken (u.a. Prozessrisiken)	Übrige	Total Rückstellungen
<b>Bestand am 31. Dezember 2005</b>	<b>35,7</b>	–	<b>14,3</b>	<b>11,4</b>	<b>61,4</b>
Bildung Rückstellungen	21,0	–	3,5	10,9	35,4
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	4,4	–	0,2	3,6	8,2
Verwendung	0,0	–	0,0	1,4	1,5
<b>Bestand am 31. Dezember 2006</b>	<b>52,3</b>	–	<b>17,6</b>	<b>17,2</b>	<b>87,1</b>
Bildung Rückstellungen	3,9	0,5	3,0	0,1	7,5
Auflösung nicht beanspruchter Rückstellungen	6,9	–	–	1,9	8,8
Verwendung	5,5	–	3,2	0,9	9,6
<b>Bestand am 31. Dezember 2007</b>	<b>43,8</b>	<b>0,5</b>	<b>17,4</b>	<b>14,6</b>	<b>76,3</b>

Bei den internen Leistungsversprechen werden die Berufungsversprechen gegenüber neu gewählten Professorinnen und Professoren sowie Zusprachen für Lehr- und Forschungsprojekte passiviert. Gegenüber 2006 erhöhten sich die passivierten Leistungsversprechen für neue Professuren. Dieser Vorgang wurde durch den Abbau der bilanzierten internen Leistungsversprechen für Lehr- und Forschungsprojekte und für Bauvorhaben teilweise kompensiert.

Das konsolidierte Eigenkapital (Zeile 33) erhöhte sich gegenüber 2006 um knapp 42 Millionen auf Total 567,3 Millionen. Der Aufbau von Eigenkapital hängt stark mit Vorgängen in der Investitionsrechnung zusammen. Solange die Netto-Zugänge der Sachanlagen (2007: 140,9 Mio.) die jährliche Abschreibungsquote und die Abgänge aus den Wertberichtigungen übersteigen (87,3 Mio.), wie dies im Berichtsjahr 2007 der Fall war (+53,6 Mio.), erhöht sich das Eigenkapital entsprechend, da der Restwert der Sachanlagen kapitalisiert wird. Der Restwert der Sachanlagen (486,4 Mio.) bildet den Hauptanteil des Eigenkapitals. Ein we-

sentlicher Anteil der Reserven aus dem Finanzierungsbeitrag (Zeile 35) ist beim ETH-Rat eingestellt und passiviert (19,1 Mio.). Der ETH-Rat reserviert diese Mittel (mit Ausnahme der eigenen Reserve von 3,4 Mio.) für strategische Projekte der ETH und Forschungsanstalten im Rahmen des Leistungsauftrags.

*Überleitung zweckgebundenes Kapital auf Fremd- oder Eigenkapital*

Spätestens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Rechnung des Bundes im Rahmen der Rechnungslegung 2009, muss das zweckgebundene Kapital in der Form einer Überleitung dem Fremd- respektive dem Eigenkapital zugewiesen werden. Die tabellarische Zuordnung zeigt auf, dass sich durch diesen Vorgang das Fremdkapital anteilmässig von 14,3 Prozent auf 46,5 Prozent und das Eigenkapital von 36,8 Prozent auf 53,5 Prozent erhöht. Die Zuweisung von Eigenmitteln und Teilen der Drittmittel auf das Eigenkapital hat allenfalls auch Auswirkungen auf das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung.

## Konsolidierte Bilanz

CHF	Zeilen Nr.	Bilanz 2006		Bilanz 2007		Veränderung	
		Anteil %		Anteil %		%	
<b>Aktiven</b> (Zeilen 2+10)	<b>1</b>	<b>1 491 712 378</b>	<b>100,0</b>	<b>1 541 572 137</b>	<b>100,0</b>	<b>49 859 759</b>	<b>3,3</b>
<b>Umlaufvermögen</b> (Zeilen 3 bis 9)	<b>2</b>	<b>1 038 638 900</b>	<b>69,6</b>	<b>1 001 428 642</b>	<b>65,0</b>	<b>-37 210 258</b>	<b>-3,6</b>
Flüssige Mittel und Kurzfristige Geldanlagen	3	84 704 252		840 501 164		755 796 912	
Forderungen	4	235 012 604		61 923 710		-173 088 894	
Kurzfristige Finanzanlagen	5	–		70 000 000		70 000 000	
Finanzmittel*	6	72 294 903		–		-72 294 903	
Zweit-/Drittmittel*	7	611 512 571		–		-611 512 571	
Vorräte	8	12 391 148		13 262 134		870 987	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	22 723 422		15 741 634		-6 981 788	
<b>Anlagevermögen</b> (Zeilen 11 bis 13)	<b>10</b>	<b>453 073 477</b>	<b>30,4</b>	<b>540 143 494</b>	<b>35,0</b>	<b>87 070 017</b>	<b>19,2</b>
Sachanlagen	11	432 817 078		486 410 247		53 593 170	
Finanzanlagen	12	20 256 399		53 733 247		33 476 847	
Immaterielle Anlagen	13	–		–		–	
<b>Passiven</b> (Zeilen 15+18+33)	<b>14</b>	<b>1 491 712 378</b>	<b>100,0</b>	<b>1 541 572 137</b>	<b>100,0</b>	<b>49 859 759</b>	<b>3,3</b>
<b>Fremdkapital</b> (Zeilen 16+17)	<b>15</b>	<b>249 470 715</b>	<b>16,7</b>	<b>220 120 877</b>	<b>14,3</b>	<b>-29 349 838</b>	<b>-11,8</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>16</b>	<b>146 586 563</b>	<b>9,8</b>	<b>130 862 424</b>	<b>8,5</b>	<b>-15 724 138</b>	<b>-10,7</b>
Laufende Finanzverbindlichkeiten		100 255 271		87 106 000		-13 149 271	
Sonstige Verbindlichkeiten		10 676 669		21 935 000		11 258 331	
Passive Rechnungsabgrenzung		35 654 623		21 821 424		-13 833 199	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17</b>	<b>102 884 152</b>	<b>6,9</b>	<b>89 258 452</b>	<b>5,8</b>	<b>-13 625 700</b>	<b>-13,2</b>
Finanzverbindlichkeiten		15 048 000		13 000 000		-2 048 000	
Sonstige Verbindlichkeiten		–		–		–	
Rückstellungen		87 836 152		76 258 452		-11 577 700	
<b>Zweckgebundenes Kapital</b> (Zeilen 19+28+32)	<b>18</b>	<b>716 886 264</b>	<b>48,1</b>	<b>754 139 782</b>	<b>48,9</b>	<b>37 253 518</b>	<b>5,2</b>
<b>Zweit- / Drittmittel</b> (Zeilen 20 + 24)	<b>19</b>	<b>621 304 906</b>	<b>41,7</b>	<b>613 588 042</b>	<b>39,8</b>	<b>-7 716 864</b>	<b>-1,2</b>
<b>Zweitmittel</b>	<b>20</b>	<b>200 756 400</b>	<b>13,5</b>	<b>191 442 131</b>	<b>12,4</b>	<b>-9 314 269</b>	<b>-4,6</b>
Forschungsförderung	21	93 303 570		99 364 232		6 060 662	
Ressortforschung	22	66 919 456		71 416 501		4 497 045	
Europäische Forschungsprogramme	23	40 533 374		20 661 398		-19 871 977	
<b>Drittmittel</b>	<b>24</b>	<b>420 548 506</b>	<b>28,2</b>	<b>422 145 911</b>	<b>27,4</b>	<b>1 597 405</b>	<b>0,4</b>
Wirtschaftsorientierte Forschung	25	252 571 649		258 976 927		6 405 279	
Spezialfonds (u.a. Schenkungen / Legate)	26	123 361 454		117 242 396		-6 119 058	
Übrige Mittel (inkl. Kantone und Gemeinden)	27	44 615 403		45 926 587		1 311 184	
<b>Eigenmittel (Leistungsversprechen)</b> (Zeilen 29 bis 31)	<b>28</b>	<b>95 581 358</b>	<b>6,4</b>	<b>106 334 611</b>	<b>6,9</b>	<b>10 753 253</b>	<b>11,3</b>
Gegenüber gewählten Professoren	29	48 354 789		82 447 884		34 093 095	
Lehr- und Forschungsprojekte	30	41 130 105		23 886 727		-17 243 378	
Bauvorhaben*	31	6 096 464		–		-6 096 464	
<b>Eigenmittel an Immobilien des Bundes</b> (Kofinanzierung)	<b>32</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>34 217 130</b>	<b>2,2</b>	<b>34 217 130</b>	
<b>Eigenkapital</b> (Zeilen 34 bis 37)	<b>33</b>	<b>525 355 399</b>	<b>35,2</b>	<b>567 311 478</b>	<b>36,8</b>	<b>41 956 079</b>	<b>8,0</b>
Reserven aus Saldovortrag	34	348 334 853		395 732 790		47 397 938	
Reserven Finanzierungsbeitrag des Bundes	35	47 536 376		51 696 598		4 160 221	
Freie Reserven	36	58 478 400		47 372 954		-11 105 446	
Kapital und übrige Reserven	37	71 005 770		72 509 136		1 503 366	

\* bis 31.12.2006

## Überleitung / Zuordnung Zweckgebundenes Kapital auf Fremd- oder Eigenkapital

(Zeile 18 Konsolidierte Bilanz ETH-Bereich)	Zeilen Nr.	Konsolidierte Bilanz ETH-Bereich 2007		Überleitung		Konsolidierte Bilanz ETH-Bereich Sicht (NRM) 2007	
		Anteil %		Zuordnung zu: Reduktion (-)	Erhöhung (+)	Anteil %	
Angaben in Mio. CHF							
<b>PASSIVEN</b>							
<b>Fremdkapital</b>	<b>1</b>	<b>220,1</b>	<b>14,3</b>		<b>496,3</b>	<b>716,5</b>	<b>46,5</b>
<b>Zweckgebundenes Kapital</b> (Zeilen 3+12)	<b>2</b>	<b>754,1</b>	<b>48,9</b>		<b>-754,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Zweit- / Drittmittel</b>	<b>3</b>	<b>613,6</b>	<b>39,8</b>		<b>-613,6</b>		
<b>Zweitmittel</b>	<b>4</b>	<b>191,4</b>	<b>12,4</b>		<b>-191,4</b>		
Forschungsförderung	5	99,4	6,4	Fremdkapital	-99,4		
Ressortforschung	6	71,4	4,6	Fremdkapital	-71,4		
Europäische Forschungsprogramme	7	20,7	1,3	Fremdkapital	-20,7		
<b>Drittmittel</b>	<b>8</b>	<b>422,1</b>	<b>27,4</b>		<b>-422,1</b>		
Wirtschaftsorientierte Forschung	9	259,0	16,8	Fremdkapital	-259,0		
Spezialfonds (u.a. Schenkungen / Legate)	10	117,2	7,6	Eigenkapital	-117,2		
Übrige Mittel (inkl. Kantone und Gemeinden)	11	45,9	3,0	Fremdkapital	-45,9		
<b>Eigenmittel</b>	<b>12</b>	<b>140,6</b>	<b>9,1</b>		<b>-140,6</b>		
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>567,3</b>	<b>36,8</b>		<b>257,8</b>	<b>825,1</b>	<b>53,5</b>
<b>PASSIVEN</b> (Zeilen 1+2+13)	<b>14</b>	<b>1 541,6</b>	<b>100,0</b>		<b>-754,1</b>	<b>754,1</b>	<b>1 541,6</b>

## Auswirkung auf das Gesamtergebnis

(Zeile 41 Konsolidierte Rechnung ETH-Bereich)	Zeilen Nr.	Rechnung ETH-Bereich 2007		Ursache Reduktion (-) Erhöhung (+)		Rechnung ETH-Bereich Sicht (NRM) 2007	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>15</b>	<b>36,4</b>	<b>2,4</b>	Veränderung Eigenmittel	<b>-0,3</b>	<b>-</b>	<b>36,1</b>
							<b>2,3</b>

## Eigenkapitalnachweis

Die Veränderungen im Eigenkapital des ETH-Bereiches kommen vorwiegend aus der Verwendung des Gesamtergebnisses. Das Jahresergebnis (36,5 Mio.) zeigt die Summe aus den Einzel-

abschlüssen vor Konsolidierung. Im Eigenkapitalnachweis werden die aus dem Finanzierungsbeitrag des Bundes gebildeten Reserven sichtbar gemacht.

## Eigenkapitalnachweis

	Reserven aus Finanzierungs- beitrag des Bundes 1	Reserven aus Vortrag 2	Freie Reserven 3	Kapital und übrige Reserven 4	Total Eigen- kapital 5=1bis4
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>34 289 605</b>	<b>323 475 787</b>	<b>43 422 115</b>	<b>69 266 700</b>	<b>470 454 208</b>
(+/-) Jahresergebnis	3 388 070	27 123 111	12 273 551	–	42 784 731
(+/-) Bewertungsveränderungen Veränderungen:	–	–	–	–	–
(+/-) Reserven Finanzierungsbeitrag	7 251 928	–	–	–	7 251 928
(+/-) Reserven aus Vortrag	2 606 773	-2 264 045	–	1 739 069	2 081 797
(+/-) Freie Reserven	–	–	2 782 733	–	2 782 733
(+/-) Kapital und übrige Reserven	–	–	–	–	–
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>47 536 376</b>	<b>348 334 852</b>	<b>58 478 400</b>	<b>71 005 769</b>	<b>525 355 398</b>
(+/-) Jahresergebnis	1 984 272	48 677 634	-14 202 653	–	36 459 254
(+/-) Bewertungsveränderungen Veränderungen:	–	–	–	–	–
(+/-) Reserven Finanzierungsbeitrag	2 175 949	–	–	–	2 175 949
(+/-) Reserven aus Vortrag	–	-1 262 452	–	1 505 166	242 714
(+/-) Freie Reserven	–	–	3 097 207	–	3 097 207
(+/-) Kapital und übrige Reserven	–	-17 245	–	-1 800	-19 045
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>51 696 597</b>	<b>395 732 789</b>	<b>47 372 954</b>	<b>72 509 136</b>	<b>567 311 476</b>

## Anlagespiegel Sachanlagen

	Zeilen Nr.	Immobilien im Eigentum des ETH- Bereiches	Technische Anlagen und Maschinen	IT-Investi- tionsgüter	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
in Millionen CHF						
<b>Nettobuchwert 1.1.2007</b>	<b>1</b>	<b>9,8</b>	<b>369,1</b>	<b>53,9</b>	<b>0,0</b>	<b>432,8</b>
<i>(Zeilen 2+9)</i>						
<b>Anschaffungs- oder aktuelle Bruttowerte:</b>						
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>2</b>	<b>10,1</b>	<b>930,6</b>	<b>223,1</b>	<b>0,2</b>	<b>1 164,0</b>
Zugänge	3	2,1	136,7	31,7	–	170,5
Übrige Zugänge / Schenkungen	4	–	–	–	–	–
Veränderung von aktuellen Werten	5	–	–	–	–	–
Umgliederungen	6	–	-0,1	0,3	-0,2	–
Abgänge	7	–	-23,0	-6,6	–	-29,6
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>8</b>	<b>12,2</b>	<b>1 044,2</b>	<b>248,5</b>	<b>–</b>	<b>1 304,9</b>
<i>(Zeilen 2 bis 7)</i>						
<b>Kumulierte Wertberichtigungen:</b>						
<b>Stand 1.1.2007</b>	<b>9</b>	<b>-0,4</b>	<b>-561,4</b>	<b>-169,2</b>	<b>-0,2</b>	<b>-731,2</b>
Planmässige Abschreibungen	10	-0,1	-80,2	-34,8	–	-115,1
Ausserplanmässige Abschreibungen	11	–	–	–	–	–
Abgänge/Zugänge von Wertberichtigungen	12	–	21,3	6,5	–	27,8
Umgliederungen	13	–	-0,1	-0,1	0,2	–
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>14</b>	<b>-0,5</b>	<b>-620,4</b>	<b>-197,5</b>	<b>–</b>	<b>-818,5</b>
<i>(Zeilen 9 bis 13)</i>						
<b>Nettobuchwert 31.12.2007</b>	<b>15</b>	<b>11,7</b>	<b>423,7</b>	<b>51,0</b>	<b>–</b>	<b>486,4</b>
<i>(Zeilen 8+14)</i>						
davon:						
Anlagen in Leasing	16	–	–	–	–	–

## 23 Anhang zur Rechnung

### 231 Grundsätze zur Rechnungslegung

#### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des ETH-Bereichs umfasst per Jahresabschluss 31.12.2007 folgende Einheiten:

- Rat der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Rat), Zürich
- ETH Zürich (ETHZ), Zürich
- ETH Lausanne (ETHL), Lausanne
- Paul Scherrer Institut (PSI), Villigen
- Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), Birmensdorf und Davos
- Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (Empa), Dübendorf, St. Gallen und Thun
- Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag), Dübendorf und Kastanienbaum

#### Konsolidierung (Intercompany)

- Die Forderungen und Schulden innerhalb des ETH-Bereiches im Umfang von 629,9 Millionen wurden eliminiert. Die relativ hohe Summe in der konsolidierten Bilanz ergibt sich aus dem Buchungskonzept für die Finanz- und Geldanlagen. Gemäss den Art. 3 und 4 der Tresorerievereinbarung zwischen der EFV und dem ETH-Rat lauten die Geldanlagen (Zweit- und Drittmittel) des ETH-Bereiches, die beim Bund platziert sind auf den ETH-Rat. Die ETH und die Forschungsanstalten wiederum bilanzieren in ihren Einzelabschlüssen diese Geld- resp. Finanzanlagen als Forderung gegenüber dem ETH-Rat. Der ETH-Rat passiviert den analogen Betrag unter dem Fremdkapital als Schuld gegenüber den Institutionen des ETH-Bereiches. Beim Jahresabschluss werden diese Positionen in der konsolidierten Bilanz des ETH-Bereichs saldiert.
- Das Gesamtergebnis auf der Stufe ETH-Bereich reduzierte sich durch Konsolidierungsvorgänge um 27 837 Franken. Diese geringfügige Summe blieb in den Einzelabschlüssen unberücksichtigt.
- Als Folge der erstmals durchgeführten Konsolidierung der Intercompany-Umsätze 2007 auf Stufe ETH-Bereich reduzierte sich der Aufwand und der Ertrag je um 6,7 Millionen.
- Die Frage der Zwischengewinn-Elimination ist für den ETH-Bereich bedeutungslos.

#### Corporate Governance

Die Grundsätze zur Führung und Kontrolle des ETH-Bereichs (inkl. der Eignerstrategie des Bundesrates) werden im Jahresbericht 2007 des ETH-Rates (in Anlehnung an die Corporate Governance-Richtlinie der SWX) publiziert.

#### Entschädigungen an leitende Organe

Diese Angaben sind Bestandteil der jährlichen Berichterstattung an den Bundesrat und die Finanzdelegation der eidgenössischen Räte und werden im Rahmen des Kaderlohnreportings publiziert. Die Berichterstattung stützt sich dabei auf die gesetzlichen Grundlagen gemäss dem Kaderlohngesetz (BPG, SR 172.220.1), der Kaderlohnverordnung (KadLV, SR 172.220.12) und dem Bundesratsbeschluss vom 19.12.2003 über das Bundesgesetz über die Entlohnung und weitere Vertragsbedingungen des obersten Kaders und der Mitglieder leitender Organe von Unternehmen und Anstalten des Bundes.

#### Fremdwährungen

Die Rechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Auf den Bilanzstichtag werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Wechselkurs der EFV (für EUR, USD) am Bilanzstichtag umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

#### Beteiligungen an juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts

Gestützt auf Art. 3a ETH-Gesetz (SR 414.110) können die ETH und die Forschungsanstalten im Rahmen des Leistungsauftrages und der Weisungen des ETH-Rates zur Erfüllung ihrer Aufgaben Gesellschaften gründen, sich an solchen beteiligen oder auf andere Art mit Dritten zusammenarbeiten (u. a. Gewährung von Darlehen). Beteiligungen und Darlehen an Unternehmen sind gemäss der Immaterialgüter- und Beteiligungsverordnung IGBV (SR 414.172) möglich. Diese müssen gemäss Art. 16 Absatz 6 der Verordnung über den ETH-Bereich (SR 414.110.3) beim Jahresabschluss aufgelistet werden.

#### Beteiligungen der ETH und Forschungsanstalten (Art. 10 Bst. a IGBV-ETH)

In den Einzelabschlüssen der ETH und der Forschungsanstalten per 31.12.2007 wurden die Beteiligungen grösstenteils zu Pro-Memoria-Werten (p.m.) respektive mit Null bilanziert. Es existiert eine Beteiligung grösser als 50 Prozent bei der ETHZ. Diese wurde wegen Geringfügigkeit nicht vollkonsolidiert. Aus gleichem Grund wurde für die Beteiligungen, die zwischen 20 und 50 Prozent betragen, auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet.

Konsolidierungsmethoden: Konsolidierte (K - Konsolidiert), assoziierte Gesellschaften (e - equity), Minderheitsbeteiligungen (MB - keine Konsolidierung)

## ETH Zürich:

Gesellschaft	Sitz	Land	Aktienkapital	Kapital- anteile	Methode	Werte Bilanz
Epispeed SA	Zug	Schweiz	CHF 170 000	3.4 %	MB	p.m.
GlycoVaxyn AG	Schlieren	Schweiz	CHF 664 600	3.0 %	MB	p.m.
HeiQ Materials AG	Bad Zurzach	Schweiz	CHF 901 100	0.5 %	MB	p.m.
Kuros Biosurgery AG	Zürich	Schweiz	CHF 435 459	0.3 %	MB	p.m.
Venture Incubator AG	Zug	Schweiz	CHF 25 250 000	8.4 %	MB	p.m.
Covagen AG	Zürich	Schweiz	CHF 100 000	3.7 %	MB	3 703
Alstom Inspection Robotics AG	Zürich	Schweiz	CHF 100 000	24.0 %	e - nicht angewendet	24 000
Celestrius AG	Zürich	Schweiz	CHF 123 000	100.0 %	K – nicht konsolidiert	100 000
Lipideon Biotechnology AG	Zürich	Schweiz	CHF 211 228	1.0 %	MB	p.m.
Advanced Metal Technology AG	Zürich	Schweiz	CHF 145 000	2.8 %	MB	p.m.
Arktis Radiation Detectors AG	Zürich	Schweiz	CHF 100 000	3.0 %	MB	p.m.
ChromaCon AG	Zürich	Schweiz	CHF 100 000	5.0 %	MB	p.m.
Redbiotec AG	Zürich	Schweiz	CHF 100 000	6.2 %	MB	p.m.
SuSos AG	Zürich	Schweiz	CHF 150 000	3.0 %	MB	p.m.
3-V-Biosciences	Delaware	USA	USD 11 272 500	1,4 %	MB	p.m.

Total der Anteile der ETH Zürich am Nominalwert der Aktienkapitalien per 31.12.2007: 2,3 Mio.

## ETH Lausanne:

Gesellschaft	Sitz	Land	Aktienkapital	Kapital- anteile	Methode	Werte Bilanz
Ayanda Biosystems	Ecublens	Schweiz	CHF 164 835	3.6 %	MB	p.m.
Beamexpress SA	Ecublens	Schweiz	CHF 100 000	10.0 %	MB	p.m.
BlueBotics SA	Lausanne	Schweiz	CHF 250 000	0.8 %	MB	p.m.
Dartfish SA	Fribourg	Schweiz	CHF 7 772 021	1.9 %	MB	p.m.
MimoSys AG	Lugano	Schweiz	CHF 235 305	2.6 %	MB	p.m.
Secutix SA	Lausanne	Schweiz	CHF 704 225	0.7 %	MB	p.m.
Photo Derma SA	Lausanne	Schweiz	CHF 205 128	7.8 %	MB	p.m.
Sensimed SA	Lausanne	Schweiz	CHF 370 370	3.0 %	MB	p.m.
Shockfish SA	Lausanne	Schweiz	CHF 365 854	0.8 %	MB	p.m.
Suriasis SA	Plan-les- Quates	Schweiz	CHF 434 000	3.0 %	MB	p.m.
CSEM SA	Neuenburg	Schweiz	CHF 19 930 000	20.1 %	e – nicht angewendet	p.m.
Polytech Ventures SA	Ecublens	Schweiz	CHF 100 000	30.0 %	e – nicht angewendet	p.m.
Crocus Technology SA		Frank- reich		0.2 %	MB	p.m.
G24 Innovations Ltd		GB		1.0 %	MB	p.m.
Innovative Silicon Ltd		USA		1.2 %	MB	p.m.
Konarka Technologies Inc		USA		0.2 %	MB	p.m.
Orla Protein Techn. Ltd		GB		0,0 %	MB	p.m.

Total der Anteile der ETH Lausanne am Nominalwert der Aktienkapitalien per 31.12.2007: 4,3 Mio.

PSI:

Gesellschaft	Sitz	Land	Aktienkapital	Kapital- anteile	Methode	Werte Bilanz
Dectris AG	Villigen	Schweiz	CHF 278 000	28.0 %	e – nicht angewendet	76 620
Dysenos AG	Villigen	Schweiz	CHF 100 000	40.0 %	e – nicht angewendet	40 000

Total der Anteile des PSI am Nominalwert der Aktienkapitalien per 31.12.2007: 0,1 Mio.

### Optionsrechte auf Anteile am Eigenkapital (Art. 10 Bst. b IGBV-ETH):

— keine

### Gewährung von Darlehen der ETH und Forschungs- anstalten (Art. 10 Bst. c IGBV-ETH):

ETHZ:

— befristete, teilweise wertberichtigte, verzinsliche Darlehen an neu gegründete start-up-Firmen (0,3 Mio.)

ETHL:

— unbefristetes Darlehen an die Polytech Ventures (0,05 Mio.)

Empa:

- befristetes, wertberichtigtes zinsloses Darlehen an die Carbo-Link GmbH, Fehraltorf, (0,3 Mio.)
- befristetes, wertberichtigtes zinsloses Darlehen an die QC-Expert AG, Dübendorf (0,1 Mio.)

### Bewertungsrichtlinien

Die Bewertungen erfolgten gemäss den Richtlinien des Handbuchs zur Rechnungslegung im ETH-Bereich. Im Jahr 2007 waren mit Ausnahme der geringfügigen Zwischengewinn-Elimination auf dem Büromateriallager (0,1 Mio.) der ETH Zürich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu verzeichnen, die sich auf die Bilanzierung des Anlagevermögens ausgewirkt hätten.

### Schwebende Geschäfte und Risiken (Ausserbilanzgeschäfte)

Wie bereits in den Vorjahren, wurden im ETH-Bereich keine Rückstellungen für allfällig fehlende Deckungskapitalien im Rahmen der Vorsorgeeinrichtungen des Bundes (PUBLICA) gebildet.

### Sicherstellungen

keine

### Leasingverbindlichkeiten

Es existieren nicht-bilanzierte Leasingverbindlichkeiten (inkl. Finanzierungsleasing) im Umfang von 2,8 Millionen (2006: 2,1 Mio.).

### Eventualverpflichtungen

ETHZ:

- Die verbleibende Rückstellung (1,0 Mio.) aus dem Jahr 2006 bezüglich des Rechtsverfahrens wegen eines Flugunfalls aus dem Jahr 2004 von 3,2 Millionen wurde 2007 aufgelöst.
- Ein hängiges Rechtsverfahren betrifft den Einspruch der ETHZ gegen eine Verfügung bezüglich der Nacherhebung von paritätischen AHV-/IV-/EO-/ALV-Beiträgen (Rückstellung 1,9 Mio.).
- ein hängiges Rechtsverfahren vor dem Bundesgericht betrifft eine Personalforderung (0,1 Mio.)
- Es existieren weitere Schadenersatzforderungen (ausstehende Entscheide in hängigen Rechtsverfahren) gegenüber der ETHZ (u.a. im Baubereich), deren Eintretenswahrscheinlichkeit als sehr gering eingestuft wird.
- Pfandbestellung im Baubereich (Bauhandwerkerpfandrecht) wegen einer konkursiten Bauunternehmung (2,0 Mio.) mit geringer Eintretenswahrscheinlichkeit.

Empa:

- Defizitgarantie in der Höhe von 0,02 Mio. gegenüber der Kinderkrippe.

Eawag:

- Hängiges Verfahren bezüglich einer Nachforderung der Eidg. Ausgleichskasse für paritätische AHV/IV/EO/ALV Beiträge (0,06 Mio.).

### Risk Management

Im Rahmen des Projekts Risk Management schlossen die ETH und die Forschungsanstalten Sachversicherungen (All Risk) und Betriebshaftpflichtversicherungen zur Deckung von Schäden ab. Die Versicherungssummen betragen mehrheitlich 50 Millionen für Personen- und Sachschäden respektive 5 Millionen für reine Vermögensschäden. Die Risiken für Elementarschäden wurden teilweise noch höher versichert (PSI: 1 Mia, Empa: 100 Mio.) Die ETHZ versicherte zudem ihre eigenen Immobilien gegen allfällige Brandschäden. Je nach Einschätzung der Eintretenswahrscheinlichkeit wurden auch Rückstellungen für Einzel-Schadensrisiken gebildet.

### Rundungsregeln

Sämtliche Zahlen wurden nach kaufmännischen Regeln gerundet. Es ist deshalb möglich, dass bei einzelnen Summen oder Zwischentotalen kleine Rundungsdifferenzen auftreten.

## 232 Weitere Angaben zur Bilanz und Details zu einzelnen Bilanzpositionen

### Restatement 2006

Die Eawag nahm eine Umgliederung zwischen der EU-Forschung (-0,7 Mio.) und der wirtschaftsorientierten Forschung (+0,7 Mio.) innerhalb des zweckgebundenen Kapitals vor.

Auf die Höhe der Bilanzsumme und auf das Eigenkapital hatte dieser Vorgang keine Auswirkungen.

### Weitere Angaben zur Bilanz

#### Diverse Darlehen

(die nicht zur Kategorie gemäss Art. 10 IGBV-ETH zählen):

#### ETHZ:

- befristete, unverzinsliche Darlehen an Studierende (0,4 Mio.)
- befristete, unverzinsliche Darlehen an Angestellte (0,2 Mio.)
- unbefristete, unverzinsliche Darlehen an Mensen (0,6 Mio.)
- befristetes, verzinsliches Darlehen an die Stiftung Bibliothek Oechsli (0,25 Mio.).

#### ETHL:

- unbefristetes, zinsloses Darlehen an die Fondation Maison pour Etudiants (1,7 Mio.)
- unbefristetes, zinsloses Darlehen an die Fondation du Centre Universitaire Protestant (0,25 Mio.).

#### PSI:

- Befristetes Darlehen des Kantons Aargau (3,0 Mio.) zwecks Durchführung des Projektes PROSCAN
- Befristetes Darlehen des Kantons Aargau (10,0 Mio.) zwecks Aufbau des CCEM-CH

### Rückstellungen

Die Rückstellungen des ETH-Bereiches werden nach Risikokategorien gegliedert. Die Details und die Entwicklung der Rückstellungen der ETH, der Forschungsanstalten und des ETH-Rats, gehen aus dem Rückstellungsspiegel in den Einzelabschlüssen hervor.

### Interne Leistungsversprechen (Eigenmittel)

Passiviert unter den Eigenmitteln im zweckgebundenen Kapital der Bilanz werden die aus dem Finanzierungsbeitrag des Bundes gebildeten internen Leistungsversprechen gegenüber gewählten Professorinnen und Professoren und für Lehr- und Forschungsprojekte.

Die gesamten, kapitalisierten Verpflichtungen aus internen Leistungsversprechen (Eigenmittel) im ETH-Bereich belaufen sich auf 106,3 Millionen. Aufgrund der Dezentralisierung des Zahlungsverkehrs ab 2007 hat die Frage bezüglich des finanzwirksamen Anteils keine Relevanz mehr. Deshalb wurde im Gegensatz zum Vorjahr auf eine Erhebung verzichtet.

Die Eigenmittel werden ab Konsolidierung der Rechnung des Bundes vom zweckgebundenen Kapital zum Eigenkapital überleitet.

### Verpflichtungskredite aus Bauvorhaben

Die Details über die Verpflichtungen für Bauvorhaben sind in der Tabelle über die früher bewilligten, laufenden Verpflichtungskredite ersichtlich (Teil Bildung und Forschung: Verpflichtungskredite V0046.00, V0120.00, V0121.00, V0122.00, V0123.00, siehe Band 2A, Ziffer 9).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ETH-Bereich sind keine buchungsrelevanten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

### Belastete Aktiven

Sowohl im konsolidierten Jahresabschluss des ETH-Bereichs als auch in den Einzelabschlüssen der ETH und der Forschungsanstalten sind keine belasteten Aktiven vorhanden.

Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte bilanziert.

### Zusatzangaben zu einzelnen Bilanzpositionen

— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	40,3 Mio.
— Einzel- bzw. summarische Wertberichtigungen auf in- und ausländischen Forderungen	- 2,7 Mio.
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	37,6 Mio.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,1 Mio.
— Langfristige Finanzanlagen (> 1 Jahr)	
Anteil Wertschriften (Spezialfonds ETHZ)	17,6 Mio.
Anteil Finanzanlagen bei der EFV - ETHZ	15,0 Mio.
Anteil Finanzanlagen bei der EFV - ETHL	19,2 Mio.

### 233 Anlagen/Anlagespiegel

#### Mobile Sachanlagen und Immobilien

Die Entwicklung der Positionen des Sachanlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen gehen aus den Einzelabschlüssen und dem Anlagespiegel hervor.

Grundstücke und Bauten, die sich im Eigentum des ETH-Bereiches befinden, sind Gegenstand des Anlagespiegels. Grundstücke und Bauten, die sich im Eigentum des Bundes befinden, werden in der Bilanz des Bundes aktiviert und sind somit nicht Teil des Anlagespiegels.

Der Anlagespiegel enthält die Angaben zu den mobilen Sachanlagen ab dem Beschaffungsjahr 2000. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Es bestehen Bandbreiten für die einzelnen Kategorien. Seit der Einführung der eigenen Rechnung im Jahr 2000 kommt jedoch eine fixe Abschreibungsdauer pro Kategorie und Einzelobjektbewertung zur Anwendung. Diese Abschreibungspraxis gilt auch für die aus Drittmitteln finanzierten Investitionsgüter, da diese Vermögenswerte direkt ins Eigentum der ETH und der Forschungsanstalten übergehen. Die nachfolgende Aufzählung zeigt die gewählte Nutzungsdauer für die Abschreibung der wichtigsten Kategorien innerhalb der mobilen Sachanlagen:

Mobiliar	10 Jahre
Maschinen, Apparate	10 Jahre
Betriebseinrichtungen / Nutzerspezifische	
Mieteranpassungen	5 Jahre (Investitionen ab 2007)
Werkzeuge	5 Jahre
Fahrzeuge	7 Jahre
Informationstechnologie, Telekommunikation	3 Jahre

#### Immaterielle Güter

Im Berichtsjahr 2007 wurden - wie im Vorjahr - keine immateriellen Vermögenswerte bilanziert.

### 234 Vorräte

Historische Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	15,4 Mio.
Aktueller Marktwert	13,3 Mio.

Es wurden Wertberichtigungen im Umfang von 2,1 Millionen in den Vorräten verbucht. Der aktuelle Marktwert entspricht dem bilanzierten Wert der Vorräte (Zeile 8 Konsolidierte Schlussbilanz).

### 235 Erfolgsrechnung

#### Restatement 2006

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung des Bundes auf NRM hat der ETH-Bereich ab Rechnungslegung 2007 den ausserordentlichen Erfolg in den ordentlichen Aufwand respektive den Ertrag integriert. Dies führte auch zu einem

notwendigen, ergebnis- bzw. erfolgsneutralen Restatement der Erfolgsrechnung 2006. Die Beiträge/Transferaufwand und die Rückstellungsveränderungen wurden unverändert in den ordentlichen Aufwand integriert. Die Geschäftsvorfälle aus dem ausserordentlichen sowie dem betriebsfremden Erfolg wurden wie folgt auf bestehende Positionen im ordentlichen Aufwand oder Ertrag zugeordnet: Andere Erträge (+3,7 Mio.), übriger Sachaufwand (+2,0 Mio.), Abschreibungen (+1,4 Mio.). Der Saldo aus diesen Vorgängen ergibt die Netto-Umgliederung des ausserordentlichen und betriebsfremden Erfolgs in der Höhe von 0,3 Millionen.

Ein weiteres, erfolgsneutrales Restatement in der Form einer Verschiebung zwischen der Position 'Verkaufserlös' (+6,0 Mio.) und den 'Gebühren' (-6,0 Mio.) im Ertrag hat das PSI vollzogen.

#### Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Obwohl 2007 wiederum keine immateriellen Anlagen bilanziert worden sind, gibt es dennoch Erlöse aus Patenten und Lizenzen, die im Ertrag unter den Gebühren verbucht worden sind. Die ETHZ verbuchte Patent- und Lizenzerträge von 1,4 Millionen und das PSI im Umfang von 1,6 Millionen. Auch bei den anderen Institutionen des ETH-Bereichs werden zum Teil Erträge aus Patenten und Lizenzen erzielt.

### 236 Geldflussrechnung

#### Restatement 2006

Keine Anpassungen

#### Weitere Angaben zur Geldflussrechnung

Der Mittelfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gezeigt (Gesamtergebnis korrigiert um die nicht baren Aufwendungen und Erträge sowie um die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen).

Zusammensetzung des Fonds:	Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank, Geldanlagen, kurzfristige Finanzanlagen < 3 Monate, kurzfristige Wertschriften)
Anfangsbestand 01.01.2007:	Fr. 84 704 252
Schlussbestand 31.12.2007:	Fr. 84 501 164
Zunahme Fonds Flüssige Mittel:	Fr. +755 796 912

Der Fonds «Flüssige Mittel» beinhaltet die Kassabestände, Guthaben bei der PostFinance und Sichtguthaben bei Banken. Er umfasst im Weiteren die kurzfristigen Geld- und Finanzanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten u.a. bei der EFV. Er ist zum Nominalwert bilanziert.

Details Fonds «Flüssige Mittel»	01.01.2007	31.12.2007
Kasse	820 719	878 924
PostFinance	67 000 280	676 172 566
Bankkonten	16 883 253	6 978 833
Geldanlagen Dritte kurzfristig (≤3 Monate)	-	40 149 285
Geldanlagen Bund kurzfristig (≤3 Monate)	-	116 321 556

### 237 Institutionen des ETH-Bereichs und des ETH-Rats im Einzelnen

In den nachfolgenden Tabellen werden die Einzelabschlüsse der Institutionen des ETH-Bereichs gezeigt. Darstellung und Gliederung entsprechen den Kriterien des Gesamtabchlusses des ETH-Bereichs. Auf eine spezifische Konsolidierungsspalte wurde aus Platzgründen verzichtet. Die Einzelabschlüsse des ETH-Rats, der ETH und der Forschungsanstalten mit den Vorjahreswerten der Rechnung 2006 und den Budgetvergleichszahlen 2007 und deren Veränderungen (aufgrund von Kreditverschiebungen) gegenüber dem Bundesbeschluss zum Voranschlag 2007 vom 12.12.2006, werden im Rechenschaftsbericht 2007 des ETH-Bereichs ausgewiesen.

## Erfolgsrechnung

	Zeilen Nr.	Rechnung 2007 ETH-Bereich	Rechnung 2007 ETH-Rat	Rechnung 2007 ETH Zürich	Rechnung 2007 ETH Lausanne
<b>Ertrag</b> (exkl. Finanz- und Wertschriftenerfolg) (Zeilen 2+3+4)	<b>1</b>	<b>2 491 816 908</b>	<b>16 028 905</b>	<b>1 289 958 022</b>	<b>633 809 884</b>
<b>Finanzierungsbeitrag des Bundes<sup>1</sup></b>	<b>2</b>	<b>1 679 763 481</b>	<b>15 511 700</b>	<b>871 955 207</b>	<b>411 929 386</b>
<b>Beitrag an Unterbringung<sup>2</sup></b>	<b>3</b>	<b>269 884 573</b>	<b>206 694</b>	<b>158 119 226</b>	<b>62 791 024</b>
<b>Erträge von Dritten</b> (Zeilen 5+6+7+8+9+10)	<b>4</b>	<b>542 168 854</b>	<b>310 511</b>	<b>259 883 589</b>	<b>159 089 474</b>
Entgelte aus Zweitmitteln	5	278 988 310	–	131 916 896	88 309 821
Entgelte aus Drittmitteln	6	146 921 445	–	70 272 910	40 157 790
Verkaufserlöse und Dienstleistungserträge (inkl. IT-Erträge)	7	60 307 332	–	25 601 064	12 097 083
Gebühren (inkl. Schulgelder)	8	25 235 874	434	15 741 576	7 159 731
Erlöse aus Rückerstattungen	9	5 293 979	–	2 108 351	2 729 025
Andere Erträge	10	25 421 914	310 077	14 242 792	8 636 025
<b>Aufwand</b> (Zeilen 12+16+22+27+33+34+35+36+37)	<b>11</b>	<b>2 471 846 102</b>	<b>11 977 624</b>	<b>1 284 720 866</b>	<b>644 225 018</b>
<b>Materialaufwand</b> (Zeilen 13+14+15)	<b>12</b>	<b>106 967 324</b>	<b>73 501</b>	<b>55 469 261</b>	<b>21 990 297</b>
Materialaufwand	13	75 514 307	–	42 439 022	17 883 883
Warenaufwand	14	42 856	–	–	–
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	15	31 410 161	73 501	13 030 239	4 106 414
<b>Personalaufwand</b> (Zeilen 17+18+19+20+21)	<b>16</b>	<b>1 551 777 247</b>	<b>7 002 193</b>	<b>773 959 392</b>	<b>422 821 497</b>
Löhne und Gehälter	17	1 277 431 326	5 334 504	629 961 199	347 271 591
Sozialversicherung	18	76 037 444	320 643	38 277 653	20 371 081
Personalversicherung	19	118 170 917	636 432	61 684 512	30 121 489
Unfall- und Krankenversicherung	20	6 989 712	26 744	3 710 565	1 720 428
Übriger Personalaufwand	21	73 147 848	683 871	40 325 463	23 336 908
<b>Übriger Sachaufwand</b> (Zeilen 23+24+25+26)	<b>22</b>	<b>219 616 365</b>	<b>3 374 845</b>	<b>99 468 911</b>	<b>75 295 974</b>
Informatik und Telekommunikation	23	66 563 075	417 789	36 926 541	20 360 194
Übrige Dienstleistungen, Honorare	24	116 006 777	2 891 382	42 914 045	49 931 884
Übriger Sachaufwand	25	35 775 590	65 674	18 452 570	4 999 527
Debitorenverluste	26	1 270 923	–	1 175 756	4 368
<b>Infrastrukturaufwand</b> (Zeilen 28+29+30+31+32)	<b>27</b>	<b>429 131 848</b>	<b>645 531</b>	<b>244 131 929</b>	<b>97 651 794</b>
Unterbringung <sup>2</sup>	28	269 884 573	206 694	158 119 226	62 791 024
Raumaufwand extern	29	25 736 618	211 570	17 879 379	4 546 510
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	30	72 612 013	82 146	39 325 210	17 684 855
Wasser, Energie, Betriebsmaterial	31	43 885 365	5 418	20 506 345	8 202 679
Verwaltungsaufwand	32	17 013 279	139 703	8 301 769	4 426 725
<b>Abschreibungen</b>	<b>33</b>	<b>116 219 394</b>	<b>88 099</b>	<b>58 370 715</b>	<b>26 742 686</b>
<b>Veränderung Zweit- / Drittmittel</b>	<b>34</b>	<b>21 402 142</b>	<b>–</b>	<b>22 758 462</b>	<b>3 043 340</b>
<b>Veränderung Leistungsversprechen</b>	<b>35</b>	<b>-290 451</b>	<b>–</b>	<b>11 767 031</b>	<b>-7 357 867</b>
<b>Rückstellungsveränderungen</b>	<b>36</b>	<b>1 625 549</b>	<b>–</b>	<b>-1 648 010</b>	<b>292 250</b>
<b>Beiträge / Transferaufwand</b>	<b>37</b>	<b>25 396 685</b>	<b>793 454</b>	<b>20 443 174</b>	<b>3 745 048</b>
<b>Ergebnis 1</b> (Zeilen 1 minus 11)	<b>38</b>	<b>19 970 806</b>	<b>4 051 281</b>	<b>5 237 156</b>	<b>-10 415 135</b>
Finanzerfolg	39	16 282 012	413 016	8 425 659	3 790 739
Wertschriftenerfolg	40	206 436	–	286 863	–
<b>Gesamtergebnis</b> (Zeilen 38+39+40)	<b>41</b>	<b>36 459 255</b>	<b>4 464 297</b>	<b>13 949 678</b>	<b>-6 624 396</b>

1 ab Voranschlag 2007: Aufteilung Finanzierungsbeitrag des Bundes auf zwei Kredite:

Kredit A2310.0346 Laufende Ausgaben ETH-Bereich: eingestellt beim EDI / 328 ETH-Bereich

Kredit A4100.0125 Bauten ETH-Bereich: eingestellt beim EFD / 620 Bundesamt für Bauten und Logistik, Teil der Rechnung des Bundes

2 ab Voranschlag 2007: Beitrag des Bundes an die Unterbringung:

Kredit A2310.0416 Beitrag Unterbringung ETH-Bereich: eingestellt beim EDI / 328 ETH-Bereich

Rechnung 2007 PSI	Rechnung 2007 WSL	Rechnung 2007 Empa	Rechnung 2007 Eawag	Zeilen Nr.	Erfolgsrechnung CHF
<b>296 082 189</b>	<b>66 695 794</b>	<b>138 174 352</b>	<b>51 067 762</b>	<b>1</b>	<b>Ertrag</b> (exkl. Finanz- und Wertschifterfolg) (Zeilen 2+3+4)
<b>217 474 374</b>	<b>46 424 586</b>	<b>81 038 805</b>	<b>35 429 423</b>	<b>2</b>	<b>Finanzierungsbeitrag des Bundes<sup>1</sup></b>
<b>24 587 971</b>	<b>3 952 316</b>	<b>17 165 188</b>	<b>3 062 154</b>	<b>3</b>	<b>Beitrag an Unterbringung<sup>2</sup></b>
<b>54 019 844</b>	<b>16 318 892</b>	<b>39 970 359</b>	<b>12 576 185</b>	<b>4</b>	<b>Erträge von Dritten</b> (Zeilen 5+6+7+8+9+10)
22 242 891	10 673 771	17 761 573	8 083 358	5	Entgelte aus Zweitmitteln
19 920 268	4 141 225	8 948 453	3 480 798	6	Entgelte aus Drittmitteln
8 620 279	257 004	12 897 742	834 160	7	Verkaufserlöse und Dienstleistungserträge (inkl. IT-Erträge)
2 209 808	13 962	75 963	34 400	8	Gebühren (inkl. Schulgelder)
–	–	456 603	–	9	Erlöse aus Rückerstattungen
1 026 598	1 232 929	-169 975	143 468	10	Andere Erträge
<b>275 806 822</b>	<b>66 690 787</b>	<b>132 425 203</b>	<b>55 999 781</b>	<b>11</b>	<b>Aufwand</b> (Zeilen 12+16+22+27+33+34+35+36+37)
<b>18 785 121</b>	<b>2 149 828</b>	<b>5 238 450</b>	<b>3 260 866</b>	<b>12</b>	<b>Materialaufwand</b> (Zeilen 13+14+15)
7 387 940	1 584 795	4 497 349	1 721 318	13	Materialaufwand
–	–	42 856	–	14	Warenaufwand
11 397 181	565 033	698 244	1 539 548	15	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
<b>169 656 487</b>	<b>49 640 643</b>	<b>90 828 501</b>	<b>37 868 533</b>	<b>16</b>	<b>Personalaufwand</b> (Zeilen 17+18+19+20+21)
148 555 220	40 177 917	76 055 160	30 075 734	17	Löhne und Gehälter
8 495 871	2 345 202	4 474 661	1 752 334	18	Sozialversicherung
9 581 337	4 777 640	7 949 154	3 420 353	19	Personalversicherung
696 161	227 759	438 994	169 062	20	Unfall- und Krankenversicherung
2 327 899	2 112 124	1 910 532	2 451 050	21	Übriger Personalaufwand
<b>20 045 962</b>	<b>5 225 363</b>	<b>9 423 866</b>	<b>6 781 444</b>	<b>22</b>	<b>Übriger Sachaufwand</b> (Zeilen 23+24+25+26)
4 402 886	1 626 211	2 248 479	580 976	23	Informatik und Telekommunikation
5 394 365	2 915 793	6 887 112	5 072 196	24	Übrige Dienstleistungen, Honorare
10 248 711	677 666	192 620	1 138 820	25	Übriger Sachaufwand
–	5 693	95 655	-10 549	26	Debitorenverluste
<b>45 832 509</b>	<b>6 985 626</b>	<b>27 174 025</b>	<b>6 710 435</b>	<b>27</b>	<b>Infrastrukturaufwand</b> (Zeilen 28+29+30+31+32)
24 587 971	3 952 316	17 165 188	3 062 154	28	Unterbringung <sup>2</sup>
63 890	281 046	1 479 825	1 274 397	29	Raumaufwand extern
7 125 741	1 647 966	5 057 489	1 688 605	30	Unterhalt, Reparaturen, Leasing
12 376 236	636 530	1 971 180	186 977	31	Wasser, Energie, Betriebsmaterial
1 678 671	467 768	1 500 342	498 302	32	Verwaltungsaufwand
<b>24 415 251</b>	<b>806 056</b>	<b>4 714 125</b>	<b>1 082 462</b>	<b>33</b>	<b>Abschreibungen</b>
<b>-4 129 200</b>	<b>1 225 416</b>	<b>-1 960 350</b>	<b>464 474</b>	<b>34</b>	<b>Veränderung Zweit- / Drittmittel</b>
–	–	<b>-4 699 614</b>	–	<b>35</b>	<b>Veränderung Leistungsversprechen</b>
<b>1 200 692</b>	<b>257 847</b>	<b>1 691 202</b>	<b>-168 433</b>	<b>36</b>	<b>Rückstellungsveränderungen</b>
–	<b>400 008</b>	<b>15 000</b>	–	<b>37</b>	<b>Beiträge / Transferaufwand</b>
<b>20 275 367</b>	<b>5 008</b>	<b>5 749 149</b>	<b>-4 932 019</b>	<b>38</b>	<b>Ergebnis 1</b> (Zeilen 1 minus 11)
1 583 627	449 138	976 240	643 595	39	Finanzerfolg
–	–	-80 427	–	40	Wertschifterfolg
<b>21 858 994</b>	<b>454 145</b>	<b>6 644 962</b>	<b>-4 288 425</b>	<b>41</b>	<b>Gesamtergebnis</b> (Zeilen 38+39+40)

## Investitionsrechnung

CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2007 ETH-Bereich	Rechnung 2007 ETH-Rat	Rechnung 2007 ETH Zürich	Rechnung 2007 ETH Lausanne
<b>Total Investitionen Netto</b> (Zeilen 3+4+5)	<b>1</b>	<b>169 773 154</b>	<b>272 628</b>	<b>70 479 188</b>	<b>33 612 027</b>
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 8 minus 23)	3	2 069 930	–	1 623 691	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 9 minus 24)	4	136 024 520	–	47 279 459	28 769 061
Informatik (Zeilen 10 minus 25)	5	31 678 704	272 628	21 576 038	4 842 966
<b>Total Investitionen Brutto</b> (Zeilen 8+9+10)	<b>6</b>	<b>170 506 830</b>	<b>272 628</b>	<b>70 573 173</b>	<b>34 251 719</b>
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 13+18)	8	2 069 930	–	1 623 691	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 14+19)	9	136 755 017	–	47 370 264	29 408 753
Informatik (Zeilen 15+20)	10	31 681 883	272 628	21 579 218	4 842 966
<b>Vorhaben über 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 13+14+15)	<b>11</b>	<b>4 371 895</b>	–	–	–
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	13	–	–	–	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	14	4 371 895	–	–	–
Informatik	15	–	–	–	–
<b>Vorhaben bis 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 18+19+20)	<b>16</b>	<b>166 134 935</b>	<b>272 628</b>	<b>70 573 173</b>	<b>34 251 719</b>
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	18	2 069 930	–	1 623 691	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	19	132 383 122	–	47 370 264	29 408 753
Informatik	20	31 681 883	272 628	21 579 218	4 842 966
<b>Einnahmen aus Veräusserungen</b> (Zeilen 23+24+25)	<b>21</b>	<b>733 677</b>	–	<b>93 985</b>	<b>639 692</b>
Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	23	–	–	–	–
Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	24	730 497	–	90 805	639 692
Informatik	25	3 180	–	3 180	–

					<b>Investitionsrechnung</b>	
Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Rechnung 2007	Zeilen Nr.	CHF	
PSI	WSL	Empa	Eawag			
<b>52 667 525</b>	<b>1 360 694</b>	<b>9 447 498</b>	<b>1 933 593</b>	<b>1</b>	<b>Total Investitionen Netto</b> (Zeilen 3+4+5)	
–	446 239	–	–	3	Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 8 minus 23)	
48 787 134	476 367	9 048 937	1 663 563	4	Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 9 minus 24)	
3 880 391	438 089	398 561	270 031	5	Informatik (Zeilen 10 minus 25)	
<b>52 667 525</b>	<b>1 360 694</b>	<b>9 447 498</b>	<b>1 933 593</b>	<b>6</b>	<b>Total Investitionen Brutto</b> (Zeilen 8+9+10)	
–	446 239	–	–	8	Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA (Zeilen 13+18)	
48 787 134	476 367	9 048 937	1 663 563	9	Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen) (Zeilen 14+19)	
3 880 391	438 089	398 561	270 031	10	Informatik (Zeilen 15+20)	
<b>4 371 895</b>	–	–	–	<b>11</b>	<b>Vorhaben über 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 13+14+15)	
–	–	–	–	13	Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	
4 371 895	–	–	–	14	Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	
–	–	–	–	15	Informatik	
<b>48 295 629</b>	<b>1 360 694</b>	<b>9 447 498</b>	<b>1 933 593</b>	<b>16</b>	<b>Vorhaben bis 10 Millionen Franken</b> (Zeilen 18+19+20)	
–	446 239	–	–	18	Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	
44 415 239	476 367	9 048 937	1 663 563	19	Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	
3 880 391	438 089	398 561	270 031	20	Informatik	
–	–	–	–	<b>21</b>	<b>Einnahmen aus Veräusserungen</b> (Zeilen 23+24+25)	
–	–	–	–	23	Immobilien im Eigentum der ETH bzw. FA	
–	–	–	–	24	Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	
–	–	–	–	25	Informatik	

**Geldflussrechnung**

CHF	Zeilen Nr.	Rechnung 2007 ETH-Bereich	Rechnung 2007 ETH-Rat	Rechnung 2007 ETH Zürich	Rechnung 2007 ETH Lausanne
<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>					
<i>Cash Flow</i>					
	1	36 459 255	4 464 297	13 949 678	-6 624 396
	2	115 088 701	88 099	57 240 021	26 742 686
	3	-11 290 789	-933 000	-1 832 609	–
	4	28 650 608	–	28 438 449	–
	5	-27 587 157	–	-27 401 741	–
	6	5 240 789	–	2 187 575	-746 750
<b>Cash Flow</b>	<b>7</b>	<b>146 561 406</b>	<b>3 619 396</b>	<b>72 581 374</b>	<b>19 371 540</b>
Zu-/Abnahme Nettoumlaufvermögen	8	777 279 993	574 797 668	89 344 572	43 593 875
Zu-/Abnahme Zweckgebundenes Kapital	9	37 253 518	–	32 337 917	14 902 602
<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>	<b>10</b>	<b>961 094 917</b>	<b>578 417 063</b>	<b>194 263 863</b>	<b>77 868 018</b>
<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b>					
Investitionen Immobilien (Eigentum ETH / FA)	12	-2 069 930	–	-1 623 691	–
Investitionen Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)	13	-136 755 017	–	-47 370 264	-29 408 753
Investitionen Informatik	14	-31 681 883	-272 628	-21 579 218	-4 842 966
Desinvestitionen Sachanlagen	15	733 677	–	93 985	639 692
<b>Sachanlagen</b>	<b>16</b>	<b>-169 773 154</b>	<b>-272 628</b>	<b>-70 479 188</b>	<b>-33 612 027</b>
Investitionen Beteiligungen	17	-189 000	–	-124 000	–
Kofinanzierung Immobilien (ETH / FA)	18	-34 217 130	–	-15 000 000	-19 217 130
Investitionen Immaterielle Anlagen	19	–	–	–	–
Investitionen Finanzanlagen (langfristig)	20	–	–	–	–
Desinvestitionen Finanzanlagen	21	929 282	–	859 702	–
<b>Finanzanlagen</b>	<b>22</b>	<b>-33 476 847</b>	<b>–</b>	<b>-14 264 298</b>	<b>-19 217 130</b>
<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b> (Zeilen 16 + 22)	<b>23</b>	<b>-203 250 001</b>	<b>-272 628</b>	<b>-84 743 486</b>	<b>-52 829 157</b>
<b>Free Cash Flow</b> (Zeilen 10 + 23)	<b>24</b>	<b>757 844 916</b>	<b>578 144 436</b>	<b>109 520 378</b>	<b>25 038 861</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Bund	25	–	–	–	–
Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	26	-2 000 000	–	–	–
Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten	27	-48 000	–	-48 000	–
<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>	<b>28</b>	<b>-2 048 000</b>	<b>–</b>	<b>-48 000</b>	<b>–</b>
<b>Fonds Flüssige Mittel</b>					
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	29	84 704 252	17 998	35 269 217	44 648 833
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	30	840 501 164	578 162 432	144 741 595	69 687 694
<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>31</b>	<b>755 796 912</b>	<b>578 144 434</b>	<b>109 472 378</b>	<b>25 038 860</b>

Rechnung 2007 PSI	Rechnung 2007 WSL	Rechnung 2007 Empa	Rechnung 2007 Eawag	Zeilen Nr.	Geldflussrechnung CHF
<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>					
<i>Cash Flow</i>					
21 858 994	454 145	6 644 962	-4 288 425	1	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung
24 415 251	806 056	4 714 125	1 082 462	2	Abschreibungen
-6 171 723	-1 049 639	-1 245 899	-57 918	3	Veränderung Rückstellungen
-	145 634	66 525	-	4	Veränderungen aus Zu-/Abgängen des Anlagevermögens
-	-137 015	-48 402	-	5	Veränderungen aus Wertberichtigungen und Wertbeeinträchtigungen
-1 800	1 288 863	1 606 551	906 349	6	Sonstige fondsunwirksame Vorgänge
<b>40 100 722</b>	<b>1 508 044</b>	<b>11 737 862</b>	<b>-2 357 531</b>	<b>7</b>	<b>Cash Flow</b>
30 833 633	25 246 278	8 165 321	5 298 645	8	Zu-/Abnahme Nettoumlaufvermögen
-4 129 200	1 244 038	-6 659 964	-441 875	9	Zu-/Abnahme Zweckgebundenes Kapital
<b>66 805 155</b>	<b>27 998 360</b>	<b>13 243 219</b>	<b>2 499 239</b>	<b>10</b>	<b>Geldfluss aus laufenden Aktivitäten</b>
<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b>					
-	-446 239	-	-	12	Investitionen Immobilien (Eigentum ETH / FA)
-48 787 134	-476 367	-9 048 937	-1 663 563	13	Investitionen Mobilien (inkl. Betriebseinrichtungen)
-3 880 391	-438 089	-398 561	-270 031	14	Investitionen Informatik
-	-	-	-	15	Desinvestitionen Sachanlagen
<b>-52 667 525</b>	<b>-1 360 694</b>	<b>-9 447 498</b>	<b>-1 933 593</b>	<b>16</b>	<b>Sachanlagen</b>
-65 000	-	-	-	17	Investitionen Beteiligungen
-	-	-	-	18	Kofinanzierung Immobilien (ETH / FA)
-	-	-	-	19	Investitionen Immaterielle Anlagen
-	-	-	-	20	Investitionen Finanzanlagen (langfristig)
69 580	-	-	-	21	Desinvestitionen Finanzanlagen
<b>4 580</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>Finanzanlagen</b>
<b>-52 662 945</b>	<b>-1 360 694</b>	<b>-9 447 498</b>	<b>-1 933 593</b>	<b>23</b>	<b>Geldfluss aus Investitionsaktivitäten</b> (Zeilen 16 + 22)
<b>14 142 210</b>	<b>26 637 666</b>	<b>3 795 721</b>	<b>565 645</b>	<b>24</b>	<b>Free Cash Flow</b> (Zeilen 10 + 23)
<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>					
-	-	-	-	25	Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Bund
-2 000 000	-	-	-	26	Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten
-	-	-	-	27	Sonstige Langfristige Verbindlichkeiten
<b>-2 000 000</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>28</b>	<b>Geldfluss aus Finanzierungsaktivitäten</b>
<b>Fonds Flüssige Mittel</b>					
157 428	24 452	1 219 693	3 366 632	29	Bestand Flüssige Mittel am 1.1.
12 299 634	26 662 118	5 015 413	3 932 278	30	Bestand Flüssige Mittel am 31.12.
<b>12 142 206</b>	<b>26 637 666</b>	<b>3 795 721</b>	<b>565 645</b>	<b>31</b>	<b>Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>

## Bilanz

CHF	Zeilen Nr.	ETH-Bereich	Anteil %	Bilanz 2007	ETH-Rat	Bilanz 2007	Bilanz 2007	Bilanz 2007
							ETH Zürich	ETH Lausanne
<b>Aktiven</b> (Zeilen 2+10)	<b>1</b>	<b>2 171 479 841</b>	<b>100,0</b>	<b>648 399 471</b>		<b>768 202 294</b>		<b>346 695 321</b>
<b>Umlaufvermögen</b> (Zeilen 3 bis 9)	<b>2</b>	<b>1 631 308 510</b>	<b>75,1</b>	<b>648 192 453</b>		<b>526 823 797</b>		<b>234 785 620</b>
Flüssige Mittel und Kurzfristige Geldanlagen	3	840 501 164		578 162 432		144 741 595		69 687 694
Forderungen	4	691 803 577		25 141		368 224 651		154 839 793
Kurzfristige Finanzanlagen	5	70 000 000		70 000 000		–		–
Vorräte	8	13 262 134		–		9 269 814		1 897 186
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9	15 741 634		4 880		4 587 736		8 360 947
<b>Anlagevermögen</b> (Zeilen 11 bis 13)	<b>10</b>	<b>540 171 332</b>	<b>24,9</b>	<b>207 018</b>		<b>241 378 498</b>		<b>111 909 702</b>
Sachanlagen	11	486 438 085		207 018		207 244 601		92 442 572
Finanzanlagen	12	53 733 247		–		34 133 897		19 467 130
Immaterielle Anlagen	13	–		–		–		–
<b>Passiven</b> (Zeilen 15+18+33)	<b>14</b>	<b>2 171 479 841</b>	<b>100,0</b>	<b>648 399 471</b>		<b>768 202 294</b>		<b>346 695 321</b>
<b>Fremdkapital</b> (Zeilen 16+17)	<b>15</b>	<b>850 000 744</b>	<b>39,1</b>	<b>628 929 230</b>		<b>90 396 694</b>		<b>48 213 023</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>16</b>	<b>760 742 292</b>	<b>35,0</b>	<b>627 849 230</b>		<b>63 996 694</b>		<b>39 990 773</b>
Laufende Finanzverbindlichkeiten		716 985 867		626 952 192		32 497 502		34 062 009
Sonstige Verbindlichkeiten		21 935 000		163 535		18 422 488		1 808 166
Passive Rechnungsabgrenzung		21 821 424		733 503		13 076 704		4 120 597
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>17</b>	<b>89 258 452</b>	<b>4,1</b>	<b>1 080 000</b>		<b>26 400 000</b>		<b>8 222 250</b>
Finanzverbindlichkeiten		13 000 000		–		–		–
Sonstige Verbindlichkeiten		–		–		–		–
Rückstellungen		76 258 452		1 080 000		26 400 000		8 222 250
<b>Zweckgebundenes Kapital</b> (Zeilen 19+28+32)	<b>18</b>	<b>754 139 782</b>	<b>34,7</b>	<b>–</b>		<b>458 850 694</b>		<b>186 267 328</b>
<b>Zweit- / Drittmittel</b> (Zeilen 20 + 24)	<b>19</b>	<b>613 588 042</b>	<b>28,3</b>	<b>–</b>		<b>372 250 694</b>		<b>140 402 314</b>
<b>Zweitmittel</b>	<b>20</b>	<b>191 442 131</b>	<b>8,8</b>	<b>–</b>		<b>89 686 616</b>		<b>58 928 993</b>
Forschungsförderung	21	99 364 232		–		51 868 489		39 207 488
Ressortforschung	22	71 416 501		–		34 638 264		7 163 179
Europäische Forschungsprogramme	23	20 661 398		–		3 179 863		12 558 327
<b>Drittmittel</b>	<b>24</b>	<b>422 145 911</b>	<b>19,4</b>	<b>–</b>		<b>282 564 078</b>		<b>81 473 321</b>
Wirtschaftsorientierte Forschung	25	258 976 927		–		166 433 923		39 578 333
Spezialfonds (u.a. Schenkungen / Legate)	26	117 242 396		–		115 419 023		–
Übrige Mittel (inkl. Kantone und Gemeinden)	27	45 926 587		–		711 132		41 894 988
<b>Eigenmittel (Leistungsversprechen)</b> (Zeilen 29 bis 30)	<b>28</b>	<b>106 334 611</b>	<b>4,9</b>	<b>–</b>		<b>71 600 000</b>		<b>26 647 884</b>
Gegenüber gewählten Professoren	29	82 447 884		–		55 800 000		26 647 884
Lehr- und Forschungsprojekte	30	23 886 727		–		15 800 000		–
<b>Eigenmittel an Immobilien des Bundes</b> (Kofinanzierung)	<b>32</b>	<b>34 217 130</b>	<b>1,6</b>	<b>–</b>		<b>15 000 000</b>		<b>19 217 130</b>
<b>Eigenkapital</b> (Zeilen 34 bis 37)	<b>33</b>	<b>567 339 315</b>	<b>26,1</b>	<b>19 470 241</b>		<b>218 954 906</b>		<b>112 214 970</b>
Reserven aus Saldovortrag	34	395 760 628		389 500		159 068 630		95 367 090
Reserven Finanzierungsbeitrag des Bundes	35	51 696 598		19 080 741		–		–
Freie Reserven	36	47 372 954		–		8 977 963		16 951 280
Kapital und übrige Reserven	37	72 509 136		–		50 908 313		-103 400

Bilanz 2007 PSI	Bilanz 2007 WSL	Bilanz 2007 Empa	Bilanz 2007 Eawag	Zeilen Nr.	Bilanz CHF
<b>247 290 020</b>	<b>32 153 750</b>	<b>89 237 137</b>	<b>39 501 848</b>	<b>1</b>	<b>Aktiven</b> (Zeilen 2+10)
<b>96 790 803</b>	<b>28 996 383</b>	<b>64 196 773</b>	<b>31 522 681</b>	<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b> (Zeilen 3 bis 9)
12 299 634	26 662 118	5 015 413	3 932 278	3	Flüssige Mittel und Kurzfristige Geldanlagen
82 396 035	2 126 934	56 600 620	27 590 403	4	Forderungen
–	–	–	–	5	Kurzfristige Finanzanlagen
2 095 134	–	–	–	8	Vorräte
–	207 331	2 580 740	–	9	Aktive Rechnungsabgrenzungen
<b>150 499 217</b>	<b>3 157 366</b>	<b>25 040 364</b>	<b>7 979 167</b>	<b>10</b>	<b>Anlagevermögen</b> (Zeilen 11 bis 13)
150 366 997	3 157 366	25 040 364	7 979 167	11	Sachanlagen
132 220	–	–	–	12	Finanzanlagen
–	–	–	–	13	Immaterielle Anlagen
<b>247 290 020</b>	<b>32 153 750</b>	<b>89 237 137</b>	<b>39 501 848</b>	<b>14</b>	<b>Passiven</b> (Zeilen 15+18+33)
<b>50 297 752</b>	<b>10 937 815</b>	<b>16 666 950</b>	<b>4 559 280</b>	<b>15</b>	<b>Fremdkapital</b> (Zeilen 16+17)
<b>13 253 431</b>	<b>1 885 815</b>	<b>10 806 799</b>	<b>2 959 550</b>	<b>16</b>	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>
12 625 093	1 770 452	7 926 341	1 152 278		Laufende Finanzverbindlichkeiten
453 717	95 987	592 932	398 174		Sonstige Verbindlichkeiten
174 621	19 376	2 287 526	1 409 098		Passive Rechnungsabgrenzung
<b>37 044 321</b>	<b>9 052 000</b>	<b>5 860 151</b>	<b>1 599 730</b>	<b>17</b>	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>
13 000 000	–	–	–		Finanzverbindlichkeiten
–	–	–	–		Sonstige Verbindlichkeiten
24 044 321	9 052 000	5 860 151	1 599 730		Rückstellungen
<b>46 264 175</b>	<b>14 960 261</b>	<b>35 462 303</b>	<b>12 335 020</b>	<b>18</b>	<b>Zweckgebundenes Kapital</b> (Zeilen 19+28+32)
<b>46 264 175</b>	<b>13 528 065</b>	<b>28 807 773</b>	<b>12 335 020</b>	<b>19</b>	<b>Zweit- / Drittmittel</b> (Zeilen 20 + 24)
<b>15 669 714</b>	<b>8 643 308</b>	<b>11 795 737</b>	<b>6 717 763</b>	<b>20</b>	<b>Zweitmittel</b>
2 447 958	1 017 013	3 165 439	1 657 845	21	Forschungsförderung
9 154 470	7 281 114	8 727 068	4 452 406	22	Ressortforschung
4 067 286	345 180	-96 770	607 512	23	Europäische Forschungsprogramme
<b>30 594 461</b>	<b>4 884 757</b>	<b>17 012 037</b>	<b>5 617 257</b>	<b>24</b>	<b>Drittmittel</b>
30 594 461	2 551 766	15 592 193	4 226 250	25	Wirtschaftsorientierte Forschung
–	622 806	1 200 568	–	26	Spezialfonds (u.a. Schenkungen / Legate)
–	1 710 184	219 276	1 391 007	27	Übrige Mittel (inkl. Kantone und Gemeinden)
–	<b>1 432 197</b>	<b>6 654 530</b>	–	<b>28</b>	<b>Eigenmittel (Leistungsversprechen)</b> (Zeilen 29 bis 30)
–	–	–	–	29	Gegenüber gewählten Professoren
–	1 432 197	6 654 530	–	30	Lehr- und Forschungsprojekte
–	–	–	–	<b>32</b>	<b>Eigenmittel an Immobilien des Bundes</b> (Kofinanzierung)
<b>150 728 093</b>	<b>6 255 673</b>	<b>37 107 884</b>	<b>22 607 548</b>	<b>33</b>	<b>Eigenkapital</b> (Zeilen 34 bis 37)
135 942 774	276 123	6 644 961	-1 928 451	34	Reserven aus Saldovortrag
–	4 133 189	12 173 205	16 309 462	35	Reserven Finanzierungsbeitrag des Bundes
14 785 318	2 471 740	909 120	3 277 533	36	Freie Reserven
–	-625 379	17 380 598	4 949 004	37	Kapital und übrige Reserven

Entwurf

## **Bundesbeschluss III über die Rechnung 2007 des Bereichs der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Bereich)**

vom #. Juni 2008

---

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf Artikel 35 des Bundesgesetzes vom 4. Oktober 1991  
über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH-Ge-  
setz)<sup>1</sup>,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 2. April  
2008<sup>2</sup>,

beschliesst:

### **Art. 1**

Die Rechnung des Bereiches der Eidgenössischen Technischen Hochschulen für das Jahr 2007 wird mit den nachstehenden Beträgen genehmigt:

<sup>1</sup> Die konsolidierte Erfolgsrechnung des Bereiches der Eidgenössischen Technischen Hochschulen, die bei einem Gesamtertrag von 2 501 647 064 Franken und einem Gesamtaufwand von 2 465 215 646 Franken mit einem Gesamtergebnis von 36 431 418 Franken;

<sup>2</sup> Die Investitionsrechnung mit Bruttoinvestitionen in Mobilien (inklusive Betriebseinrichtungen) und Informatik von 170 478 993 Franken;

<sup>3</sup> Die Mittelflussrechnung mit der Veränderung des Fonds Flüssige Mittel von 755 796 912 Franken als Zunahme;

<sup>4</sup> Die Bilanz per 31. Dezember 2007 mit einer konsolidierten Bilanzsumme von 1 541 572 137 Franken.

### **Art. 2**

In Übereinstimmung mit Artikel 10 der Verordnung des ETH-Rates über das Rechnungswesen des ETH-Bereichs vom 5. Februar 2004<sup>3</sup> wird die bilanzielle Reserve aus dem Finanzierungsbeitrag des Bundes im Umfang von 4 160 221 Franken erhöht.

### **Art. 3**

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

---

<sup>1</sup> SR 414.110

<sup>2</sup> Im BBl nicht veröffentlicht

<sup>3</sup> SR 414.123

**Eidgenössische Alkoholverwaltung**

	Seite
Rechnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für das Jahr 2007	47
Profil der EAV	47
Rechnung und Bilanz der EAV	47
Personelles und Organisation	48
Verkauf von Ethanol	48
Verteilung des Reinertrages	48
Anteil der Kantone am Reinertag 2007 der EAV	49
Investitionen und Anlagevermögen	49
Bilanz EAV	50
Rechnungsrevision	50
Entwurf Bundesbeschluss IV	51



### Rechnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für das Jahr 2007

Die Einnahmen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (EAV) aus der Alkohol-Besteuerung betragen 275,1 Millionen Franken (Fiskaleinnahmen nach Abzug der Rückerstattungen). Das sind 11,8 Millionen mehr als im Jahr 2006. Im Vergleich zum Voranschlag 2007 sind 12,9 Millionen Franken mehr zu verzeichnen.

Der Totalaufwand der EAV ist geringer als budgetiert aber leicht höher als der Totalaufwand des Vorjahres. Die Sparanstrengungen der Vorjahre wurden weiter geführt.

Der Reinertrag der EAV für das Geschäftsjahr 2007 beträgt 261 Millionen Franken und liegt rund 15,2 Millionen Franken über dem Budget. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Reinertrag um 13,5 Millionen höher.

### Profil der EAV

Die EAV ist eine dezentrale Verwaltungseinheit des Bundes und dem Eidgenössischen Finanzdepartement angegliedert. Sie vollzieht die Alkoholgesetzgebung. Sie ist Steuerbehörde und kontrolliert alle dem Alkoholgesetz unterstellten Erzeugnisse, das heisst sämtliche Spirituosen, Süssweine, Wermut, hochgradiges Ethanol und die damit hergestellten Konsumprodukte sowie Aromen usw. Vom Alkoholgesetz nicht betroffen sind die klassischen Gärprodukte Bier und Wein.

Nach Bundesverfassung Artikel 105 trägt der Bund insbesondere den schädlichen Wirkungen des Alkoholkonsums Rechnung.

### Rechnung und Bilanz der EAV

#### Erfolgsrechnung

CHF	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Rechnung 2007
<b>Total Aufwand</b>	<b>32 168 016</b>	<b>32 670 000</b>	<b>32 309 175</b>
<b>4 Personalaufwand</b>	<b>21 361 683</b>	<b>21 391 000</b>	<b>21 255 826</b>
40 Personalbezüge	17 989 358	17 350 000	17 200 934
41 Sozialversicherungsbeiträge	1 016 305	1 019 000	999 108
42 Personalversicherungsbeiträge	1 418 103	1 944 000	2 242 623
43 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	115 059	115 000	111 858
45 Personalbeschaffung	8 800	–	5 286
46 Aus- und Weiterbildung	163 362	220 000	131 572
47 Spesenentschädigungen	619 236	700 000	536 001
48 Übriger Personalaufwand	31 460	33 000	28 444
49 Hilfskräfte	–	10 000	–
<b>5 Sonstiger Sachaufwand</b>	<b>8 965 583</b>	<b>9 379 000</b>	<b>9 248 654</b>
51 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Leasing	1 159 176	1 486 000	1 361 203
52 Wasser, Energie, Betriebsmaterial	283 986	307 000	253 020
53 Verwaltungsaufwand	616 053	820 000	603 740
54 Informatikaufwand	778 385	1 009 000	749 346
55 Sonstige Dienstleistungen und Honorare	52 535	135 000	228 891
56 Übriger Sachaufwand / Verkaufsfrachten	2 605 781	2 414 000	2 644 857
57 Debitorenverluste	313 994	20 000	212 184
59 Handelsrechtliche Abschreibungen	3 155 673	3 188 000	3 195 413
<b>6 Alkoholprävention (Artikel 43a AlkG)</b>	<b>1 840 750</b>	<b>1 900 000</b>	<b>1 804 695</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>279 636 413</b>	<b>278 470 000</b>	<b>293 297 674</b>
<b>7 Ertrag</b>	<b>280 040 674</b>	<b>279 119 000</b>	<b>293 506 008</b>
70 Verkauf Ethanol/Kernobstbrand	49 204 307	49 012 000	53 492 636
30 Warenaufwand Ethanol/Kernobstbrand	-39 428 293	-38 676 000	-43 506 631
71 Gebühren	681 896	699 000	654 247
72 Rückerstattungen	-4 181 517	-3 740 000	-4 202 941
74 Andere Entgelte	388 943	413 000	460 017
75 Vermögenserträge	5 041 962	4 803 000	5 739 991
76 Fiskaleinnahmen	267 492 149	265 950 000	279 265 796
77 Verkauf/Vermietung Alkoholtransportbehälter	546 225	498 000	573 032
79 Übriger Ertrag	295 002	160 000	1 029 861
<b>8 Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>- 404 261</b>	<b>- 649 000</b>	<b>- 208 334</b>
80 Betriebsfremder Erfolg	- 729 246	-1 000 000	- 507 880
82 Liegenschaftserfolg	324 985	351 000	299 546
<b>Reinertrag</b>	<b>247 468 397</b>	<b>245 800 000</b>	<b>260 988 499</b>

**Personelles und Organisation**

Im Jahr 2007 betrug der Personalbestand der EAV im Durchschnitt 143 Etatstellen, gegenüber 149 im Vorjahr. Beschäftigt wurden rund 160 Personen. Drei Viertel des Personals arbeiteten in der Zentralverwaltung in Bern. Die Übrigen waren im Aussendienst und in den Betrieben des Profitcenters Alcosuisse in Delémont JU und Schachen LU tätig. Dazu kommen 214 (minus 16 Stellen gegenüber 2006) nebenamtliche Leiterinnen und Leiter von Brennereiaufsichtsstellen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EAV sind dem Bundespersonalgesetz unterstellt. Versichert sind sie bei der Publica.

Der Sparkurs der EAV wurde fortgesetzt. Der Personalaufwand ist leicht tiefer als budgetiert und liegt ebenfalls leicht unter dem Personalaufwand des Vorjahres.

**Verkauf von Ethanol**

Das Profitcenter der EAV, die Alcosuisse, verkauft hochgradiges Ethanol für industrielle Anwendungen. Es wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt: Zielvereinbarung, Leistungsauftrag und Globalbudget verschaffen ihm die nötige Selbständigkeit, um sich auf dem Ethanolmarkt aktiv zu behaupten. Im Jahr 2007 wurden 478 000 Hektoliter Ethanol auf dem Schweizer Markt abgesetzt. Das ist konjunkturbedingt mehr als im Budget geschätzt wurde. Sowohl der Aufwand für den Einkauf von Ethanol als auch der Ertrag aus dessen Verkauf waren höher als im Voranschlag. Weil die Einkaufspreise gestiegen waren, erfolgte im Juni 2007 eine Erhöhung der Verkaufspreise.

Für Alcosuisse wird innerhalb des Rechnungswesens der EAV ein separater Geschäftsbereich geführt. Das Ergebnis 2007 weist einen Überschuss von 2,2 Millionen Franken aus. Damit müssen die internen Kosten sowie die Verzinsung des Anlagevermögens gedeckt werden.

**Rechnung Profitcenter Alcosuisse**

CHF	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Rechnung 2007
7 Verkauf Ethanol/Kernobstbrand	49 204 307	49 012 000	53 492 636
Analysegebühren/Dienstleistungen	461 386	420 000	453 661
Verkauf/Vermietung Alkoholtransportbehälter	546 225	498 000	573 032
<b>Total Einnahmen</b>	<b>50 211 918</b>	<b>49 930 000</b>	<b>54 519 329</b>
3 Warenaufwand Ethanol/Kernobstbrand	39 428 293	38 676 000	43 506 631
<b>Nettoerlös</b>	<b>10 783 625</b>	<b>11 254 000</b>	<b>11 012 698</b>
4 Löhne/Sozialleistungen	3 175 447	3 071 000	3 305 991
5 Unterhalt Gebäude/Einrichtungen/Fahrzeuge	923 247	1 062 000	1 038 549
Wasser/Energie/Betriebsmittel	170 427	181 000	146 429
Verwaltungskosten	71 500	88 000	72 496
Verkaufsfrachten / Übriger Sachaufwand	2 343 624	2 015 000	2 353 693
Abschreibungen	1 807 708	2 005 000	1 938 009
<b>Aufwand</b>	<b>8 491 953</b>	<b>8 422 000</b>	<b>8 855 167</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>2 291 672</b>	<b>2 832 000</b>	<b>2 157 531</b>

**Verteilung des Reinertrages der EAV**

Gemäss Artikel 131 der Bundesverfassung geht der Reinertrag der EAV zu 10 Prozent an die Kantone. Das sind 26 098 850 Franken. Diese Mittel sind zur Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen

von Suchtproblemen zu verwenden. Ausserdem stehen ihnen die Einnahmen aus den eidgenössischen Kleinhandelsbewilligungen von 118 500 Franken zu. 90 Prozent des Reinertrages erhält der Bund zuhanden der Sozialversicherungen AHV und IV.

Anteile	2007	
	in %	CHF
Bund	90	234 889 649
Kantone	10	26 098 850
	100	260 988 499

**Anteil der Kantone am Reinertag 2007 der EAV**

Kantone	Bevölkerung	Anteil am Reinertrag (Art. 44 des Alkoholgesetzes)	Eidg. Kleinhan- delsbewilligung (Art. 46 des Alkoholgesetzes)	Auszahlung
CHF				
Zürich	1 247 906	4 468 835	20 290	4 489 125
Bern	957 197	3 427 786	15 564	3 443 350
Luzern	350 504	1 255 178	5 699	1 260 877
Uri	34 777	124 539	566	125 105
Schwyz	128 704	460 898	2 093	462 991
Obwalden	32 427	116 123	527	116 650
Nidwalden	37 235	133 341	605	133 946
Glarus	38 183	136 736	621	137 357
Zug	100 052	358 293	1 627	359 920
Freiburg	241 706	865 565	3 930	869 495
Solothurn	244 341	875 001	3 973	878 974
Basel-Stadt	188 079	673 523	3 058	676 581
Basel-Land	259 374	928 836	4 217	933 053
Schaffhausen	73 392	262 822	1 193	264 015
Appenzell A.Rh.	53 504	191 601	870	192 471
Appenzell I.Rh.	14 618	52 348	238	52 586
St. Gallen	452 837	1 621 639	7 363	1 629 002
Graubünden	187 058	669 867	3 042	672 909
Aargau	547 493	1 960 609	8 902	1 969 511
Thurgau	228 875	819 617	3 721	823 338
Tessin	306 846	1 098 836	4 989	1 103 825
Waadt	640 657	2 294 235	10 417	2 304 652
Wallis	272 399	975 479	4 429	979 908
Neuenburg	167 949	601 437	2 731	604 168
Genf	413 673	1 481 391	6 726	1 488 117
Jura	68 224	244 315	1 109	245 424
<b>Insgesamt</b>	<b>7 288 010</b>	<b>26 098 850</b>	<b>118 500</b>	<b>26 217 350</b>

**Investitionen und Anlagevermögen**

Die EAV führt eine Investitionsrechnung, in der sie über die wertvermehrenden Ausgaben für bauliche Anlagen, Betriebseinrichtungen, Fahrzeuge und Alkoholtransportbehälter Rechenschaft ablegt. Die Investitionen werden in dieser Rechnung zum Beschaffungspreis aufgeführt. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen in der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Budgetiert waren Investitionen im Betrag von 2,9 Millionen Franken. Effektiv investiert wurden 1,7 Millionen Franken. Die Abschreibungen in der Erfolgsrechnung betragen 3,2 Millionen Franken (Pos 59).

**Bilanz EAV**

CHF	31.12.2006	31.12.2007
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>348 180 437</b>	<b>360 088 055</b>
Flüssige Mittel	33 279 745	16 587 887
Kontokorrent Bund	248 075 548	283 382 877
Forderungen gegenüber Dritten	43 197 170	41 065 512
Darlehen	73 209	33 064
Transitorische Aktiven	3 791 216	3 797 834
Vorräte	19 763 549	15 220 881
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18 528 693</b>	<b>17 081 574</b>
Investitionsgüter	18 428 693	16 981 574
Beteiligungen	100 000	100 000
<b>Bilanzsumme</b>	<b>366 709 130</b>	<b>377 169 629</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>	<b>9 403 431</b>	<b>6 343 828</b>
Laufende Verbindlichkeiten	6 247 004	3 622 919
Transitorische Passiven	1 282 473	842 989
Rückstellungen	1 873 954	1 877 920
<b>Eigenkapital</b>	<b>109 837 302</b>	<b>109 837 302</b>
(Betriebsfonds Alkoholverwaltung)		
<b>Reinertrag</b>	<b>247 468 397</b>	<b>260 988 499</b>
- Anteil des Bundes am Reinertrag	222 721 557	234 889 649
- Anteil der Kantone am Reinertrag	24 746 840	26 098 850
<b>Bilanzsumme</b>	<b>366 709 130</b>	<b>377 169 629</b>

**Rechnungsrevision**

Die Revision der Rechnung 2007 wurde durch die Eidg. Finanzkontrolle vorgenommen. Sie empfiehlt, die Rechnung zu genehmigen.

Entwurf

## **Bundesbeschluss IV über die Rechnung 2007 der Eidgenössischen Alkoholverwaltung**

vom #. Juni 2008

---

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,  
gestützt auf die Artikel 45 Absatz 3 und 71 des Bundesgesetzes  
über die gebrannten Wasser vom 21. Juni 1932<sup>1</sup>,  
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 2. April  
2008<sup>2</sup>,

beschliesst:

### **Art. 1**

Die Rechnung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung für die  
Zeit vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 wird genehmigt.  
Der Reinertrag von 260 988 499 Franken wird wie folgt verwen-  
det:

- Anteil des Bundes zuhanden der  
AHV/IV 234 889 649 Franken
- Anteil der Kantone zur Bekämpfung  
der Ursachen und Wirkungen von  
Suchtproblemen 26 098 850 Franken

### **Art. 2**

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

---

<sup>1</sup> SR 680

<sup>2</sup> Im BBI nicht veröffentlicht